

Inhaltsverzeichnis**Seite Nr.**

03.01.2018 HDI Neujahrsempfang	3
19.01.2018 SBI Haus der Schützenkultur - Problem.....	4
07.02.2018 HDI Vorstands- u. Ausschusssitzung.....	4
07.02.2018 SBI Programm 2018.....	4
04.03.2018 SBI Ausstellungseröffnung LEBEN IN DEN BERGEN.....	5
21.03.2018 HDI Sitzung Vorstand und Ausschuss-Mitglieder.....	5
21.03.2018 HDI Mitgliederversammlung 2018.....	6
25.03.2018 HDI Palmsonntag 2018.....	9
29.04.2018 HDI Maibaumstellen in Illerbeuren und Kronburg.....	10
02.05.2018 HDI Sitzung Vorstand- Ausschussmitglieder.....	11
03.05.2018 HDI Flößerei auf der Iller – Anton Zanker.....	11
10.05.2018 SBI Allgäuer Literaturfestival Nicola Förg.....	12
12.05.2018 HDI Ausflug – Besichtigung Schloß Kronburg.....	13
13.05.2018 SBI Traktorsegnung und Geschicklichkeitsfahren.....	15
10.06.2018 SBI Jubiläum Braunviehzuchtverband.....	16
30.06.2018 HDI 50jähriges Priesterjubiläum Pater Xaver Berchtold.....	17
08.07.2018 SBI Tag der Volksmusik.....	20
11.07.2018 HDI Vorstandssitzung bei Josef Härle.....	21
23.07.2018 HDI Floßbau und Fahrt auf der Iller in Ulm - Nabada.....	21
21.07.2018 SBI Museum neuer Leiter Dr. Niethammer.....	24
15.08.2018 HDI Kräuterweihe Illerbeuren	26
24.08.2018 SBI Kulinarische Erlebnisse mit Frau Monika Zeller.....	26
25.08.2018 HDI 20 Jahre Rückschau Festspiel in Illerbeuren.....	27
08.09.2018 SBI Handwerkertage Museum.....	27
12.09.2018 HDI Vorstands- Ausschuss-Sitzung.....	28
08.10.2018 SBI Obsttag 2018.....	29
13.10.2018 HDI Ausflug Kloster Ettal -Landesausstellung Mythos Bayern.....	29
17.10.2018 HDI Vorstands- und Ausschuss-Sitzung.....	29
28.10.2018 HDI Leonhardiritt Weissenhorn.....	29
11.11.2018 HDI Leonhardiritt in Illerbeuren.....	30
17.11.2018 SBI Nepal – „Mustang, das vergessene Königreich“.....	32
24.11.2018 HDI Altbürgermeister Herr Michael Wiest +.....	32
03.01.2018 HDI 70 Jahre Heimatdienst Illertal e.V.....	33
13.12.2018 HDI Vorstands- Ausschuss-Sitzung.....	34
20.12.2018 HDI Weihnachtswünsche.....	36
27.12.2018 SBI Neuer Leiter im Museum Dr. Niethammer.....	36
31.12.2018 HDI Chronist - Schlussbemerkung.....	37

03.01.2018 HDI Neujahrsempfang

Zum zehnten Mal hat sich der HDI-Vorstand für einen Neujahrsempfang für Vereine, Institutionen und Organisationen aus den Gemeinden Kronburg und Lautrach entschieden. Gezielt wurden in diesem Jahr Vorstände aus Vereinen eingeladen, die ganz persönlich ein zusätzliches Vereinsmitglied mit einladen konnten. Auf Grund der angesagten Sturmwarnung und des Starkregens sind von den 47 eingeladen Vereinen nur 25 Personen zu diesem Empfang gekommen. Wie in den vergangenen 2 Jahren hat der HDI die Kosten für eine große Wurstsalatportion übernommen. Nach Vorbereitungsarbeiten durch die 2. Vors. Annemarie Müller und den Chronisten Josef Stuibler konnten die 1. Vors. Simone Zehnpfennig-Wörle die Gäste im kleinen Gromerhofsaal begrüßen.

Ihr besonderer Gruß galt Baron Vequel von Westernach mit Tochter Carolin, der Kreisrätin und SBI-Beiratsmitglied Frau Dr. Ingrid Fickler und den Bürgermeistern der Gemeinden Kronburg und Lautrach mit Gemeinderäte.

Herr Hermann Gromer dankte in seiner kurzen Ansprache den HDI-Verantwortlichen und allen Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Helfern aus den Gemeinden. Er kam auch kurz auf die evtl. neue Durchführungsart dieses Neujahrsempfangs zu sprechen. In diesem Jahr wird mit den Gemeindevertretern aus Kronburg und Lautrach darüber beraten.

Vom Chronisten wurde eine Beamershow mit Bildern und Videosequenzen aus dem Vereinsleben, Museumsveranstaltungen und HDI-Ausflügen aus dem Jahr 2017 zusammengestellt und präsentiert. Gespeichert auf HDI-Festplatte 2018.

Ein kurzer Bericht von Simone Zehnpfennig-Wörle aus unserer Homepage und KA Zum 10. Neujahrsempfang begrüßte der HDI mit den Gemeinden Illerbeuren und Lautrach rund 50 Vereinsvorstände aus Illerbeuren und Lautrach. Als Dankeschön für all das Ehrenamt, für all die freie Zeit, welche dem jeweiligen Verein und damit der Gemeinde entgegen gebracht wird. Denn ohne Ehrenamtliche würde dem Gemeindeleben viel fehlen! Angefangen von den Ministranten über Musiker, die FFW und auch der Familie von Vequel-Westernach, die ihr Schloss als wundervolles Kulturgut bestens erhalten. Nicht zu vergessen das Team um Familie Müller. Als Pächter des Gromerhofs sorgen sie für angenehme Aufenthalte.



Holger Klockmann
Herr Hans Bienert

Fred u. Annem. Müller,
Herr Christian Send

Simone Zehnpfennig-Wörle



19.01.2018 SBI Haus der Schützenkultur - Problem

Für die spätere Generation zur Info. Wir können es eigentlich nicht mehr hören. MZ-Bericht vom 19.01.2018 **Neues „Haus der Schützenkultur“ bleibt weiter zu Streit um Behebung eines Wasserschadens geht nun vor Gericht**
Illerbeuren Seit gut eineinhalb Jahren wartet das 4,7 Millionen teure „Haus der Schützenkultur“ im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren auf seine Eröffnung. Die fiel buchstäblich ins Wasser, nachdem nur eine Woche vor dem festgesetzten Termin ein feuchter Kellerboden dafür gesorgt hat, dass bereits bestückte Vitrinen wieder leergeräumt werden mussten. Seither ist es nicht gelungen, den Wasserfilm, der sich trotz mehrfacher Trocknung immer wieder bildet, in den Griff zu bekommen. Bestellte Gutachter konnten die Ursache dafür nicht klären und auch keinen Verantwortlichen für den Schaden ausmachen. Deshalb will der Zweckverband des Bauernhofmuseums, an dem der Bezirk Schwaben mit 65 Prozent beteiligt ist, nun gerichtlich gegen am Bau beteiligte Planer und womöglich auch Gewerkenehmer vorgehen. „Wir haben ein fertiges Bauwerk gekauft und sind nicht bereit, die Kosten für den Schaden zu bezahlen“, sagt Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. Deshalb wird derzeit eine Klageschrift verfasst, die beim Landgericht Memmingen eingereicht werden soll. Nachdem man sich außergerichtlich nicht einigen konnte, sei das „der schlechteste, aber der letztmögliche Schritt, den wir machen können“, betont Reichert. Das Schützenmuseum gilt als bayernweites Vorzeigeprojekt. Es wird auf 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf drei Etagen 500 Jahre aus der Geschichte des Schützenwesens präsentieren und beherbergt auch einen Seminarraum für den Bayerischen Sportschützenbund in Schwaben. (bhb)

07.02.2018 HDI Vorstands- u. Ausschusssitzung

Einladung zur nächsten Sitzung am 21.02.2018, 20 Uhr im HDI-Büro ein:

Tagesordnung

TOP 1: Genehmigung Protokoll vom 13.12.2017

TOP 2: Wolfgang Ott, Museumsleiter, stellt sich vor und berichtet über HDI-Häuser

TOP 3: Vorbereitung JHV (Stand Mitgliederzahl, Ablauf)

TOP 4: Bildstock Linde in Kronburg, gibt's was Neues?

TOP 5: Sonstiges

Simone Zehnfpennig

aus den Sitzungsprotokoll / Teilinfo.

Zu Top 2: Ausführungen von Herrn Ott wurden im e-mail der Vorsitzenden ausführlich dargestellt.

Zu Top 5: Brunnenreparatur sollte noch vor Jahresende abgeschlossen sein. Bgm. Gromer führt noch Gespräche mit Fam. Zeller – evtl. in Zusammenhang mit 100.-Geburtstag von Hermann Zeller
 gesonderte Veranstaltung -

07.02.2018 SBI Programm 2018

The collage displays several pages from the 2018 program of the Schwarzes Bauernhofmuseum Illerbeuren. The pages are organized into sections: 'Anfahrt' (Directions), 'Schul-, Erholungs-, Fortbildung' (School, Recreation, Further Education), 'Kurse' (Courses), 'Ferienangebot' (Holiday Offer), 'Herbst' (Autumn), and 'Schwäbische Kuckelruhe' (Swabian Cuckoo). Each page lists specific events, dates, and descriptions of activities, such as 'Allgemeine Führung', 'Führung in Englisch, Französisch und Italienisch', 'Kuckelruhe', 'Ferienangebot', 'Herbst', and 'Schwäbische Kuckelruhe'. The pages are set against a green background with a floral pattern.



04.03.2018 SBI Ausstellungseröffnung LEBEN IN DEN BERGEN

Die Sonderausstellung „Himalaya – Alpen LEBEN IN DEN BERGEN“ wurde am 04.03.2018 im Ausstellungsraum eröffnet. Nach Begrüßung durch Bezirkstagspräsident Herrn Jürgen Reichert und Herrn Landrat Hans-Joachim Weirather führten uns die Photographen Frau Luise und Herr Wilfried Herold in den Himalaya. Eindrucksvolle Bilder von freundlichen Menschen in einer kargen Umgebung. Mit Bilderpaaren an den Wänden werden in dieser Ausstellung Menschen, Tiere und Ansichten aus dem Himalaya und den Alpen gegenübergestellt.



Frau Luise und Herr Wilfried Herold



Museumsleiter Herr Wolfgang Ott

21.03.2018 HDI Sitzung Vorstand und Ausschuss-Mitglieder

Von der 1. Vorsitzenden wurde diese Sitzungspunkte aus terminlichen Gründen mit dem Termin „Mitgliederversammlung“ zusammengelegt.

TOP 1 Anpassung der Satzung des Zweckverbandes Schwäbisches Bauernhofmuseum

TOP 2 Benutzung Kutsche

Simone Zehnpfennig-Wörle

Vermerk im Protokoll:

Die Vorsitzende berichtet vom Vorschlag einer Nutzung, außer der alljährlichen zum Leonhardi-Ritts. So könnte die Kutsche auch für Hochzeiten oder andere besondere Anlässe genutzt werden. Allerdings unter der Voraussetzung, dass die Fahrten ab Illerbeuren durchzuführen sind und mit dem Kutscher Helmut Brader und seinen Pferden. So wird ein tadelloser Ablauf gewährleistet. Für die Kutsche wird ein Honorar von 200 € und für die Pferde ebenfalls 200 € erhoben. Die Versicherung ist übrigens schon informiert und es ist nachweislich keine höhere Prämie zu zahlen!

Beschluss: Das Gremium stimmt der Nutzung einstimmig zu.

21.03.2018 HDI Mitgliederversammlung 2018

Heimatdienst Illertal e.V.
 Einladung zur Mitgliederversammlung 2018
 Mittwoch, 21. März 2018, 20 Uhr
 Gasthof Rössle, Deybachstraße 16,
 87763 Lautrach



Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung durch die Schriftführerin
3. Bericht der Ersten Vorsitzenden
4. Bericht des Ersten Kassiers
5. Bericht des Kassenprüfers mit Entlastung Kassier und Vorstandschaft
6. Ehrung langjähriger Mitglieder durch die Vorstandschaft
7. Satzungsänderung in den §§ 2-4, 7,9, 12-15 (bisherige Fassung 13.03.2013, vorgeschlagene Fassung 21.03.2018); Alt- und Neufassung sind unter www.heimatdienst-illertal.de eingestellt und liegen an der Kasse des Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren auf
8. Ausflüge und Termine 2018
9. Wünsche und Anträge

Im Dezember 2018 werden es 70 Jahre, als der Heimatdienst Illertal e.V. an einem Mittwoch im Gasthof Rössle in Lautrach gegründet wurde. Aus ihm ging das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren hervor, welches heute als Zweckverband geführt wird. Wir laden alle Mitglieder und Gäste herzlich ein.

Für die Vorstandschaft: Simone Zehnpfennig-Wörle und Annemarie Müller

MZ 28.2.2018

KA v. 9/18 43.2018 Verteilt 1.3.2018

Heimatdienst Illertal e.V.
 EINLADUNG zur
Mitgliederversammlung 2018



am Mittwoch, 21. März 2018, um 20 Uhr, im Gasthof Rössle,
 Deybachstr. 16, in Lautrach.

Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung durch die Schriftführerin; 3. Bericht der ersten Vorsitzenden; 4. Bericht des ersten Kassiers; 5. Bericht des Kassenprüfers mit Entlastung Kassier und Vorstandschaft; 6. Ehrung langjähriger Mitglieder durch die Vorstandschaft; 7. Satzungsänderung in den §§ 2-4, 7,9, 12-15 (bisherige Fassung 13.3.2013, vorgeschlagene Fassung 21.3.2018); Alt- und Neufassung sind unter www.heimatdienst-illertal.de eingestellt und liegen an der Kasse des Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren auf; 8. Ausflüge und Termine 2018; 9. Wünsche und Anträge

Im Dezember 2018 werden es 70 Jahre, als der Heimatdienst Illertal e.V. an einem Mittwoch im Gasthof Rössle in Lautrach gegründet wurde. Aus ihm ging das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren hervor, welches heute als Zweckverband geführt wird. Wir laden alle Mitglieder und Gäste herzlich ein.

Für die Vorstandschaft:
 Simone Zehnpfennig-Wörle und Annemarie Müller

Durch die geänderten Öffnungszeiten im Gromerhof Illerbeuren musste die Mitgliederversammlung in diesem Jahr in das Gasthaus Rössle, Lautrach, verlegt werden. Es sind 53 Mitglieder und 4 Gäste gekommen. Die 1. Vorsitzende Simone Zehnpfennig-Wörle eröffnetet die fristgerecht einberufene Versammlung um 20:05 Uhr und begrüßte zu Beginn die Ehrengäste:

Herrn Holger Klockmann – Ehrenvorstand

Frau Rita Vollmar – Ehrenmitglied

Herrn Roland Kramer – 2.Bgm Kronburg

Herrn Reinhard Dorn – Bgm Lautrach

Frau Miriam Zeller – Ehefrau des Museumsgründers mit Tochter Monika

Herr Dr. Rudolf Fickler mit Ehefrau Dr. Irmgard Fickler



Nach Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder des Vereins ging es in die Tagesordnung mit Bericht der ersten Vorsitzenden über die Vereinsaktivitäten im HDI des vergangenen Jahres. Mit Beamerunterstützung konnte auch die neu gestaltete HDI-Homepage und der erstmaligen Auftritt in Facebook vorgestellt werden. Die Mitglieder sollten auch die Kinder und Enkel auf diese Infoquelle hinweisen. In Bildern wurden das Jahr 2017 nochmals lebendig präsentiert.

Die Tagesordnungspunkte:

Verlesung Protokoll 2017 durch Erika Schweer-Baumeister

Kassenbericht 2017 durch 1. Kassier Michael Kalchgruber

Zusammenfassung: Eingang aus Beiträgen usw. EUR 5.576,86

Ausgaben 2017 EUR 6.099,56

Bestand auf Bankkonten zum Jahresende 31.12.2017 EUR 188.667,34

Prüfung Kassenbericht und Entlastung Vorstand durch Kassenprüfer Herrn Ludwig Berchtold wurden ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung akzeptiert.

Wie in den vergangenen Jahren standen wieder Ehrungen an:

25 Jahre im Verein:

Frau Johanna Beck

Frau Silvia Eibl *

Frau Doris Russ

Herr Stefan Fickler

Herr Siegfried Russ

40 Jahre im Verein:

Frau Theresia Kienle*

Herr M.Kienle *

Herr Rudolf Feneberg

Herr Helmut Honold

Herr Karlheinz Nagl

Herr Manfred Seybold

Herr Werner Manz

Berchtold Stump *

*wegen Erkrankung nicht anwesend

50 Jahre im Verein:

Herrn Winfried Prinz

Mitglied seit 01.06.1968

lt. seinen Worten hat ihn Hermann Zeller, Museumsgründer und Verwandter sozusagen in den Verein „gezwungen“.

In späteren Jahren war er als Ausschussmitglied und Bürgermeister der Gemeinde Kronburg ein tatkräftiger Unterstützer des Vereins.





Hinten:

A.Müller, Werner Manz, Winfried Prinz, Siegfried Russ, Stefan Fickler, K-H. Nagel
Manfred Seybold, Helmut Honold, Doris Russ, Johanna Beck, Rudolf Feneberg,
S.Zehnpfennig

Ein wichtiger Punkt war die Satzungsänderung. Durch die Auflösung des alten Schützenmuseums, der Einführung eines 2. Kustos und einiger redaktioneller Änderungen wegen veränderter Abläufe z.B. SEPA wurde diese Satzungsänderung erforderlich.

Rückfrage von Mitglied Frau Kirstein konnte zufriedenstellend beantwortet werden.

Im Ergebnis wurde nach einer schriftlichen Abstimmung von 47 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen ein eindeutiges Votum für die Satzungsänderung erreicht.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung übernahm Franziska Wacker. Der Ausflug nach Kronburg am 12.05.2018 mit Schlossbesichtigung wurde teilweise von der ersten Vorsitzenden schon vorgestellt. Für den Herbstausflug gibt es momentan noch keinen Vorschlag.

Nachdem keine einzige Meldung zum Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ eingereicht wurde, schloss um 22:05 Uhr die Sitzungsleiterin und erste Vorsitzende Simone Zehnpfennig-Wörle ihre erste Mitgliederversammlung.

Aus dem Kirchenanzeiger Nr. 2018 vom 1.04.2018 Artikel von Simone Zehnpfennig

Mitgliederversammlung des Heimatdienstes	Illertal e.V.
Lautrach Im Dezember 2018 werden es 70 Jahre, als der Heimatdienst Illertal e.V. an einem Mittwoch im Gasthof Rössle in Lautrach gegründet wurde. Aus ihm ging das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren hervor, welches heute als Zweckverband geführt wird. Ein guter Anlass also, die Mitgliederversammlung im Rössle abzuhalten, wie Vorsitzende Simone Zehnpfennig bei der Begrüßung bemerkte. Vor 70 Jahren wurde Jakob Fickler zum ersten Vorsitzenden des Heimatdienstes Illertal e.V. gewählt. Dieses Amt führte er 25 Jahre aus. Besonders erfreut zeigte sich die Vorsitzende, heute den Sohn und Enkelsohn des ehemaligen ersten Vorsitzenden begrüßen zu dürfen. Zudem ist Enkel Stefan Fickler auch schon 25	Einmal hätte es Weißenhorn sein sollen, doch wurde dieser vormittags wegen Sturm abgesagt und Kutsche, Pferde, Helfer fuhren wieder nach Hause. Dafür war dem wie Kulturgüter. Anschließend gab Michael Kalchgruber, erster Kassier, Einblick in die Kasse. Ludwig Berchtold nahm die Entlastung der Kasse und der Vorstandschaft vor. Dann wurde es feierlich: 8 Jubilare wurden für 25 Jahre, 9 für 40 Jahre und ein Jubilar für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Nicht alle Jubilare konnten der Einladung folgen. In Lautrach wurden geehrt: Johanna Beck und Stefan Fickler, Lautrach sowie das Ehepaar Russ, Woringen Wälder, für 25 Jahre. Für 40 Jahre nahmen die Ehrennadel und Urkunde entgegen Rudolf Feneberg, Legau; Helmut Honold, Woringen; Ehepaar Kienle aus Winterrieden; Karlheinz

Jahre im Verein. Die Vorsitzende bedankte sich bei allen Kollegen der Vorstandschaft, bei den Gemeinden und Nachbarvereinen, bei den Mitarbeitern des Museums und allen anderen, die sie im ersten Jahr ihrer Vorstandschaft so tatkräftig unterstützt und aufgenommen haben. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung folgte das ehrende Totengedenken. Im Anschluss verlas erste Schriftführerin Erika Schweer-Baumeister das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung und Simone Zehnpfennig berichtete, was beim Heimatdienst Illertal e.V. 2017 anfiel. Besonders hob sie die Veranstaltung „Täglich Brot“ zu Erntedank hervor. Was als Vorschlag in der letztjährigen Mitgliederversammlung von Holger Salavason genannt wurde, ist eine große Gemeinschaftsaktion geworden. Der Heimatdienst Legau, der Gebirgstrachtenerhaltungsverein „Di Hiatabuabe“, die Musikkapelle Kronburg-Illerbeuren, die FFW Kronburg, die Ministranten und unsere Pfarrgemeinschaft Illerwinkel, alle zusammen haben zu einer äußerst gelungenen Veranstaltung beigetragen und an Erntedank am Denkmal „Unser Täglich Brot“ an die Hungersnot vor 200 Jahren gedacht. Neu war auch die Teilnahme an zwei Leonhardi-Ritten: Einmal Leonhardi-Ritt in Ittelsburg schönsten Wetter beschert und Kutscher, Pferde und Helfer genossen diesen Vormittag. Simone Zehnpfennig verwies zudem auf die Internet- und Facebook-Seite des Vereins, dort finden sich alle aktuellen Berichte und Fotos. Auch werden auf der Seite von Zeit zu Zeit Menschen porträtiert, denn sie formen Heimat genauso	Nagl aus Memmingen; Manfred Seybold aus Buxheim. Winfried Prinz, Illerbeuren wurde für 50 Jahre ausgezeichnet. Eine besondere Überraschung bot sich dann noch, als Fritz Reiss aus Maria Steinbach seinen Ausweis zeigte: Er ist bald 70 Jahre im Verein, war damals jüngstes Mitglied. Das wurde mit einem ganz besonderen Applaus bedacht Über die Satzungsänderung durften 51 Stimmberechtigte abstimmen: 49 Stimmen wurden abgegeben, zwei entschieden sich dagegen, 47 waren dafür und die Satzungsänderung wurde genehmigt. Franziska Wacker gab den Mai-Ausflug bekannt: Er führt am 12. Mai, 10 Uhr, ab Galgenberg mit historischem Fahrzeug von Hans Bienert hinauf zu Schloss Kronburg. Dort führt Theodor Freiherr von Vequel-Westernach zum Thema Gerichtsbarkeit. Neben den üblichen Terminen gibt es noch vier neue Veranstaltungen: Das Literaturfestival Allgäu findet am 10. Mai im Museum und am 13. Mai auf der Kronburg statt. Es liest die Allgäuer Krimi-Autorin Nicola Förg und A. Maria Rieger über Allgäuer Heiler. Am 8. Juni folgen 200 Jahre Küchengeschichte mit Monika Zeller und am 23. Juli geht es mit einem Nachbau eines historischen Floß nach Ulm zum „Nabada“. Einen schönen Abschluss fand Reinhold Weiß vom Heimatdienst Legau e.V. Er informierte dass am 8.12.1948 die Heimatdienste aus Illerbeuren, Lautrach, Legau, Steinbach, Kronburg und Kardorf als jeweilige Ortsgruppen unter dem Dachverein Heimatdienst Illertal zusammengefasst wurden. 1955 hatten die Legauer schon über 100 Mitglieder und wurden selbständig. Verbunden mit den Wünschen für einen guten Heimweg und ein baldiges Wiedersehen schloss Simone Zehnpfennig um 22
---	---

In der MZ vom 5.5.2018 wurde folgender Bericht von Simone Zehnpfennig-Wörle veröffentlicht.
Foto wie oben.

Verein widmet sich Floßfahrt und Verfassungsjubiläum

Versammlung Heimatdienst Illertal zeichnet Mitglieder aus und blickt auf kommende Aktionen.
Im Dezember jährt sich Gründung zum 70. Mal

Lautrach 70 Jahre werden es im Dezember 2018, dass der Heimatdienst Illertal an einem Mittwoch als Verein im Gasthof Rössle in Lautrach gegründet wurde. Er spielte später eine maßgebliche Rolle bei der Entstehung des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren, das heute durch einen Zweckverband geführt wird. Mit Blick auf die Anfänge des Vereins gebe es also guten Anlass, die Mitgliederversammlung diesmal im Rössle abzuhalten, betonte Vorsitzende Simone Zehnpfennig bei der Zusammenkunft. Ebenfalls 70 Jahre liegt es zurück, dass Jakob Fickler zum ersten Vorsitzenden des Heimatdienstes gewählt wurde - ein Amt, das er ein Vierteljahrhundert lang ausübte. So waren die heutigen Vorstandsmitglieder besonders erfreut darüber,	die Familie des ehemaligen Vorsitzenden begrüßen zu können. Dessen Enkel Stefan Fickler gehört dem Verein selbst bereits seit 25 Jahren an. Er und weitere sieben Personen wurden für 25 Jahre Treue geehrt, neun Mitglieder erhielten Auszeichnungen für 40 Jahre Mitgliedschaft sowie ein Jubilar für 50 Jahre. Auf die jüngere Vergangenheit schaute Zehnpfennig bei ihrem Bericht über besondere Höhepunkte des vergangenen Jahres wie die Gedenkveranstaltung „Unser Täglich Brot - das Jahr ohne Sommer“ an Erntedank. Der Vorschlag sei bei der Mitgliederversammlung im Vorjahr eingebracht worden, dann habe sich daraus eine große Gemeinschaftsaktion entwickelt: Der Heimatdienst Legau, der Gebirgstrachtenerhaltungsverein „Di Hiatabuabe“, die Musik-	kapelle Kronburg-Illerbeuren, die Feuerwehr Kronburg, die Ministranten land die Pfarrgemeinschaft Illerwinkel hätten mitgewirkt. Offen für weitere Unterstützer Auch der Terminkalender für 2018 hält laut Zehnpfennig einiges bereit: Am 12. Mai widmet sich eine Führung auf Schloss Kronburg dem Jubiläum 200 Jahre Bayerische Verfassung, 100 Jahre Freistaat Bayern. Zudem gastiert heuer das Allgäuer Literaturfestival im Bauernhofmuseum und auf der Kronburg. Die größte Herausforderung wird laut Simone Zehnpfennig die Teilnahme mit dem Nachbau eines historischen Floßes beim „Nabada“ in Ulm. Umso mehr seien natürlich neue Mitglieder zur Unterstützung willkommen, (mz)
--	---	--

25.03.2018 HDI Palmsonntag 2018

Als Chronist könnte ich etwas über die jetzige Grippewelle schreiben. Unsere 1. Vorsitzende Simone Zehnpfennig-Wörle war vor Ort und hat über Facebook-Eintrag berichtet und fotografiert.

Facebook-Heimatdienst-Illertal Eintrag 26.3.2018

Das ist Heimat: Am Samstag Palmboschenbinden und Osterbräuche kennen lernen, mit praktischen Tipps zum Mitmachen. Unsere Frauen vom HDI zeigen wie's geht. So haben Familien ihre eigenen

Palmen samt Palmbrezeln nach Hause nehmen dürfen, oder sie am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein zur Palmweihe ins Museum mitgebracht. Die Prozession führte anschließend in den Gottesdienst in die Pfarrkirche Illerbeuren.



Ein Kurzbericht in der MZ unter Uwe Hirt



Mit dem Palmsonntag wird nach katholischem Glauben die Karwoche eingeleitet. Traditionell versammelten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gläubige im Bauernhofmuseum in Illerbeuren vor der Kapelle St. Leonhard. Viele von ihnen hatten ihre Palmboschen mitgebracht, die sie zuvor kunstvoll zusammengebunden hatten. Dabei verwendeten sie vor	allem Buchs und Weidenkätzchenäste. Diese wurden von Pater Xaver Berchtold gesegnet. Im Anschluss zogen die Besucher bei einer Prozession (Foto), die von der Musikkapelle Kronburg-Illerbeuren begleitet wurde, feierlich in die Kirche. Der alte Brauch wird jedes Jahr zum Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem begangen. hir/Foto: Hirt
---	--

29.04.2018 HDI Maibaumstellen in Illerbeuren und Kronburg

Die Maibaumgemeinschaft stellte unter Leitung von Herrn Christian Send in Illerbeuren den Maibaum auf. Vor allem stellen die Mitglieder des Schützenvereins, der Feuerwehr und der Gebirgstrachtler die überwiegenden Helfer.



Auch unseren Dank an die Kronburger Maibaumsteller.



02.05.2018 HDI Sitzung Vorstand- Ausschussmitglieder

Eingeladen per e-mail am 25.4.2018 von Simone Zehnpfennig-Wörle

Wir sehen uns dann nächsten Mittwoch, 2.5., 20 Uhr im HDI Büro mit folgender Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung Protokolle von der Sitzung 21.3. und Mitgliederversammlung 21.3.

TOP 2: Zwischenstand: Ausflug 12.5., Traktorsegnung 13.5.

Top 3: Zwischenstand: Bildstock Kronburg

Top 4: Zwischenstand: Floßbau

Top 5: Zwischenstand: Neues im SBI

Top 6: Form der Protokollführung

Top 7: Chronik

Top 8: Sonstiges

Simone Zehnpfennig-Wörle

Aus Protokoll Kurzfassung:

Zu Top 4: Das Projekt Floßbau wird vorgesetzt.

Zu Top 7: Vorstellung der Chronik aus dem Jahr 2017.

Vorsitzende Simone Zehnpfennig regte an dass alle Berichte veröffentlicht werden. Der Chronist wird bei gleichlautenden Berichten, z.B. im Kirchenanzeiger, MZ, Kurier, Heimatbund nur auf die Ausgaben verweisen.

03.05.2018 HDI Flößerei auf der Iller – Anton Zanker

Herr Anton Zanker hat die 3. Auflage des Buches aufgelegt. Für uns als Heimatdienst waren die zusätzlichen Berichte von unserem Mitglied Herrn Dr. Rudolf Fickler und ein Foto eines Flößers aus Legau-Neumühle (Anlegestelle von Flößermeister Graf) besonders wichtig. Das nach Aussagen von Herrn Zanker einzige Schwarz-Weiß-Foto wurde von unserem Mitglied Fischer Sepp beigeleitet.

Hier noch ein paar Aufnahmen aus dem Besuchstermin von Herrn Anton Zanker bei Herrn Dr. Fickler.



Herrn Anton Zanker der Buchautor und
Dr. Rudolf Fickler -Illermühle, Nachfahre der Flößerfamilie Graf aus der Neumühle -



Beim Einlauf der Lautrach Ach war die Flößerlande in Lautrach.
Erwähnt als Holzverladelande, aber besonders als Verladestation für die Steine des
Ulmer Münsters, die hier aus einem Steinbruch bei Röttenbach auf Flöße verladen
wurden.

Nach Auskunft von Herrn Bgm.Dorn /Werner Brühle wurde auf Seite 301 zitiert:
Zoll in Lautrach Von den Jahren 1640 – 1652 wird berichtet, dass der Zoller für jedes
in die Iller eingetretene Floss 7 Kreuzer verlangt und davon 75 % an die Herrschaft
Lautrach abtreten muss.

Das Buch wird im Bucharchiv des Heimatdienstes aufbewahrt.

10.05.2018 SBI Allgäuer Literaturfestival Nicola Förg

Im Rahmen des Allgäuer Literaturfestivals fand am 10.05.2018 im Bauernhofmuseum
eine Dichterlesung statt. Frau Nicola Förg, Bestsellerautorin und Journalistin aus Prem
las aus dem vorerst 19. Alpen-Krimi „Rabenschwarze Beute“ .

Sag etwas darüber



Blick auf unsere Facebook-Seite Simone Zehnpfennig-Wörle

Heimatsdienst Illertal e.V.
11. Mai um 07:06 · €

Gestern Abend im Museum: Rund 90 Krimi-Fans tauschten Nicola Förg ihre auf gründlicher Recherche basierenden Umwelt-Krimis faszinieren. Sehen wir uns am Sonntag auf Schloss Kronburg. Thema "Die Gabe zu heilen" - auch im Rahmen des Literaturfestivals?

12.05.2018 HDI Ausflug Besichtigung Schloß Kronburg

Beitrag von der Vorsitzenden Vorbericht im KA 18/2018 vom 6.5.2018

200 Jahre Bayerische Verfassung, 100 Jahre Freistaat Bayern – Einladung zum Mai-Ausflug am 12. Mai

2018 feiert der Freistaat Bayern 200 Bayerische Verfassung und 100 Jahre Freistaat Bayern. Was dies für den Illerwinkel bedeutet, lässt sich anhand heute noch bestens sichtbarer Strukturen ablesen. Wichtige Zeitzeuge ist Schloss Kronburg, seit 643 Jahren Territorialhoheit und seit 399 Jahren in Familienbesitz. Daher widmen wir uns beim diesjährigen Mai-Ausflug am Samstag, den 12.05. diesem Thema. Um 10 Uhr starten wir am Galgenberg in Illerbeuren, wo heute ein Kreuz an die ehemalige Richtstätte erinnert. Hans Bienert bringt Fahrzeuge aus 200 Jahre Geschichte mit: Seine 102 Jahre alte Tin Lizzy und eine Replik des 200 Jahre alten Laufrades. Es geht hinauf zur Kronburg – mit der Tin Lizzy, dem Rad oder wer will wandert hinauf. Um 11 Uhr beginnt die Führung zum Thema durch Theodor Freiherr von Vequel-Westernach. Schon die Schwurhand im Eingangsportal von Schloss Kronburg weist auf das Gericht hin. Der Besucher von Schloss Kronburg möge beim Betreten durch das Portal den Kopf heben: DER FRID SEI MIT DIR – so steht es rund um die Schwurhand. Ein schönes Symbol für Frieden und Gerechtigkeit, für das die Herrschaft Kronburg Jahrhunderte stand. Und auch die Einkehr in die traditionsreiche Brauereigaststätte der Familie Schweighart gehört dazu. Der Heimatsdienst Illertal e.V. freut sich über viele Gäste, Wanderer und Geschichtsinteressierte. Bei Rückfragen und für Anmeldungen steht Franziska Wacker, Tel. 09394/941262 zur Verfügung. Außerdem: Am Sonntag, 13.5. ist Schloss Kronburg Teil des Literaturfestivals, um 11 Uhr liest Annette Maria Rieger von "Der Gabe zu heilen", es werden auch Allgäuer Heiler porträtiert. Um 15 Uhr bietet Freiherr Theodor von Vequel-Westernach im Rahmen des Internat. Museumstag die Führung rund um 200 Jahre Bayerische Verfassung 100 Jahre Freistaat an.

So ein ausführlicher Vorbericht stand auch in der MZ und im Kurier. Auf Schloss Kronburg konnten noch einige weitere Besucher, darunter auch Freunde aus dem Heimatsdienst Legau mit an der Führung teilnehmen. Die Tochter des Hauses, Frau Carolin-Sophia v. Vequell-Westernach übernahm die Führung. Der Baron war nach seiner Knieoperation noch nicht „gut bei Fuß“.

Zuerst aber noch ein paar Bilder vom Startpunkt in Illerbeuren.



Markus auf dem Laufrad, Elke und Hans Bienert im Ford



unsere Ausflugsmanagerin Franziska Wacker



Im Schloss Kronburg



Frau Elke und Herr Hans Bienert mit dem FORD 1817

Baron Theo Freiherr v. Vequell-Westernach



Bericht.Kirchenanzeiger per 20.05.2018 von Simone Zehnpfennig-Wörle:

Heimatdienst Illertal e.V. – Maiausflug

Mit dem Laufrad und der Tin Lizzy den Schlossberg hinauf was für ein Bild: Rund 30 Interessierte, darunter auch Gäste aus Ottobeuren, Memmingen und Leutkirch, machten sich ab dem Kreuz am Galgenberg auf nach Kronburg. Stilecht gekleidet, chauffiert von Hans Bienert und seiner Frau Elke, genossen Miriam Zeller und Erika Schweer-Baumeister die Fahrt. Den Berg hinauf mit dem Laufrad, wie vor 200 Jahren, war schon eine Herausforderung an Markus Müller. Die beiden Fahrzeuge symbolisierten die Epoche des Wandels: Vor 200 Jahren wurde die bayerische Verfassung besiegelt und vor 100 Jahren der Freistaat. Was für eine weitreichende Geschichte, welch ein Erbe: Carolin von Vequel-Westernach führte charmant durchs Schloss. Dabei wurde auch deutlich, welch eine Verantwortung ein solches Erbe bedeutet. Anhand verschiedener Zimmer, Objekte, Gemälde und Urkunden wurde die Geschichte lebendig. Wie die Gerichtsbarkeit: Am 22.11.1738 wurde der Stab das letzte Mal gebrochen. Damit war das Urteil rechtskräftig und es folgte die Vollstreckung: Tod durch das Schwert und zugleich eine Begnadigung, war doch ursprünglich Tod durch den Strick von den zwölf Geschworenen vorgesehen. Der Jahresausflug führt alle Interessierten übrigens am Sa., 13.10., unter anderem zur Landesausstellung Mythos Bayern nach Kloster Ettal. SZ

13.05.2018 SBI Traktorsegnung und Geschicklichkeitsfahren



Nach Bekanntgabe des Vorsitzenden Illerwinkler Traktorvereins, Herr Hans Bienert fand heuer schon die 13. Traktorsegnung vor der Leonhardikapelle im Museum statt. Es waren wirklich viele alte Traktoren oder Bulldogs (im Sprachgebrauch bei uns) sowie einige neue Schlepper vor der Kapelle versammelt. Auch der Verein für die Erhaltung der historischen Feuerwehrfahrzeuge war wieder vor Ort. Nachdem es sich offiziell um eine HDI-Veranstaltung handelte, begrüßte unsere 2. Vorsitzende Annemarie Müller unseren Ortspfarrer Herrn Anton Rollinger und die anwesenden Teilnehmer und Besucher. Pfarrer Rollinger nahm nach einführenden Worten die Segnung vor. Herr Hans Bienert konnte nach der Begrüßung seiner Vereinskollegen und vieler weiterer Traktorfreunde aus dem Umgebung auf das Geschicklichkeitsfahren im Museumsbereich Mittelschwaben hinweisen.

Annemarie Müller – Pfarrer Anton Rollinger,
Ministrant Gromer, Mesnerin Michaela Greif

Gegen 13 Uhr wurden die gemeldeten Traktorfahrer vom Vorsitzenden Bienert auf die Streckenführung mit einem Rundgang auf dem Platz hingewiesen.



Als Prüfungskommission standen bereit: Herr Wolfgang Ott (derzeitiger Museumsleiter), Bgm. Hermann Gromer, Herr Norbert Endres, Annemarie Müller. Vor Ort hielt der Museumsbauer Helmut Brader mit seinem Sohn jeder Fehler fest. Es zeigte schon von einer besonderen Fahrleistung einen Traktor mit einer Heuma durch diese engen Kurven zu steuern. Oftmals musste zurückgesetzt werden, damit keine

Strafpunkte entstanden.

Ein Video hierzu ist auch auf der HDI-Festplatte unter dem 13.05.2018 gespeichert.

Im Kirchenanzeiger Nr.21/2018 vom 27.5.2018 erschien der Bericht unserer Vorsitzenden Simone Zehnpfennig-Wörle

Internationaler Museumstag – der Illerwinkel lebt Geschichte

Traktorsegnung im Museum: Wieder einmal zeigte sich das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren als idealer Treffpunkt für alte Technik und ihre Bewahrer: Die Traktorfreunde Illerwinkel luden gemeinsam mit dem Museum und dem Pfarrer des Verbandes Illerwinkel zur Traktorsegnung. Über 50 Oldtimer fanden sich vor der Museumskapelle zur Traktorsegnung ein, darunter auch die Interessengemeinschaft alter Memminger Feuerwehrfahrzeuge. Nach dem Segen durch Pfarrer Anton Rollinger nahmen 11 Landmaschinen am Geschicklichkeitsfahren teil. Dieses Jahr mussten die Traktoren (Mindestalter ab Baujahr 1970) einen Heuma-Hänger ziehend den Kreisparcour durchfahren und zum Schluss rückwärts durch ein Tor setzen. Moderiert wurde der Parcour durch Hans Bienert, die treibende Kraft der Traktorfreunde. Als Jury fungierten Illerbeurens Bürgermeister Hermann Gromer, Annemarie Müller vom HDI, Norbert Endres und Wolfgang Ott, Leiter des Bauernhofmuseums. Gewonnen haben schließlich zwei Fahrer aus Zell, Anton Rauch und Anton Mayer, den dritten Platz belegte Thomas Knorr aus Benningen. Den krönenden Abschluss bildete die Polka „Im Wäldchen“ von Ernst Mosch, gespielt von der Musikkapelle "Klaus Kuhn & Freunde" zum Takt eines Lanz Bulldogs aus dem Jahr 1938 der Traktorfreunde Illerwinkel.



Führung durch Schloss Kronburg: „200 Jahre Bayerische Verfassung, 100 Jahre Freistaat Bayern“ war das Motto der Führung auf Schloss Kronburg. Gast war unter anderem Landrat Hans-Joachim Weirather und ließ sich von Theodor Freiherr von Vequel-Westernach den letzten gebrochenen Richtstab zeigen: Am 22.11.1738 wurde er über Johann Meyer gebrochen, es war das vierte und letzte Todesurteil in über 500 Jahren der Hohen Gerichtsbarkeit der Herrschaft von Kronburg.

Theodor Freiherr von Vequel-Westernach mit dem gebrochenen Stab von 1738.



Literaturfestival Allgäu auch im Illerwinkel:

Sowohl im Bauernhofmuseum als auch auf der Kronburg wurde gelesen: Nicola Förg las aus ihrem Krimi mit aktuellem umweltkritischen Ansatz im Museum und Annette Maria Rieger stellte ihr Buch „Die Gabe zu heilen“ vor, in welchem 30 Heiler, darunter auch Allgäuer, porträtiert wurden. Das Buch wurde als Dokumentarfilm verfilmt. Beide Termine zogen rund 130 Gäste in den Illerwinkel. Den Verantwortlichen beider Museen und den Ehrenamtlichen der Vereine sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für die Arbeit im Hintergrund. Den

Illerwinkel konnten die Besucher von Christi Himmelfahrt bis Muttertag sehr facettenreich erleben.

10.06.2018 SBI Jubiläum Braunviehzuchtverband

Auch ein Chronist ist mal im Urlaub. Dank unserer Profischreiberin, Simone Zehnpfennig-Wörle habe ich immer Berichte auf der Facebook-Seite für den Eintrag in die Chronik zur Verfügung.

Circa 50 Tiere (Mutter- und Milchkühe, Jungrinder und Kälber) sind dafür gemeldet.

Aber auch Pferde, Schafe, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und Kaninchen können mit Unterstützung durch die Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen (GEH) bestaunt werden: Walliser Schwarzhalsziege, Rheinisch-Deutsches Kaltblut, Alpines Steinschaf, Coburger Fuchsschaf oder Warzenente bevölkern an diesem Tag das Museum. Die gezeigten Haustierrassen sind als vom Aussterben gefährdet eingestuft.

Der Tag ist nicht nur für Landwirte ein Ereignis, sondern ein Event für die ganze Familie.

30.06.2018 HDI 50jähriges Priesterjubiläum Pater Xaver Berchtold

Ein besonderes Fest für die Pfarrgemeinde, aber auch für unsere Gemeinde und Vereine. Zum Jahresende 2017 steht noch ein Bericht zu diesem Thema in der Chronik. Im Ergebnis haben sich die Gemeinde und Vereine für ein Metallkreuz von Herrn Manfred Schneider und einen Grabstein von der Familie Natterer, Illerbeuren entschieden.

Ein besonderer Dank an dieser auch an Herrn Stefan Fürgut aus Greuth, Gemeinderat und Feuerwehrkommandant..

Er hat sich nach der Absage durch das Bauernhofmuseums um die Kreuzbeschaffung und alle „Baumaßnahmen“ vor Ort gekümmert.



Auf der HDI-Archivierungs-ext.Festplatte sind noch viele Bilder gespeichert.

In der Memminger Zeitung vom 4.7.2018 und im Kirchenanzeiger wurde vom Lokalreporter Herr Franz Kustermann folgender Bericht veröffentlicht:

Er hat Jugendlichen Gott näher gebracht

50-jähriges Priesterjubiläum von Pater Xaver Berchtold

Sein ganzes Leben lang setzte er sich für die Jugend ein. Zum 50jährigen Priesterjubiläum von Pater Xaver Berchtold gaben nun die Jugendkapelle Illerwinkel (Leitung Markus Musch) und die KLJB-Band Illerbeuren (Leiter Simon Steinmayer) den Ton an. Südlich seines Heimatorts Unterbinnwang errichteten die Vereine der Gemeinde und der Heimatdienst Illertal ihm zu Ehren ein Feldkreuz, das der 78-jährige Salesianerpater weihte. Wie Berchtold anschließend beim Jubiläumsgottesdienst in Illerbeuren bescheiden erklärte, seien es seine Eltern gewesen, die ihm „das Talent, auf die anderen Menschen zuzugehen“ mitgegeben hatten. Ordensleute in der Familie seien immer schon selbstverständlich gewesen. Man habe zwar nichts übertrieben, doch Tischgebete in seiner Familie gehörten dazu, ebenso wie auch das abendliche Rosenkranzgebet seiner Eltern für ihre Kinder. Von Don Bosco begeistert, habe er gelernt: „Tun wir was wir können – dann tut Gott das Übrige!“ Bei seiner Arbeit mit den Jugendlichen habe er allerdings „erst noch lernen müssen, auch mal streng durchzugreifen“. Zu Berchtold's

de von Michael Natterer gespendet. Christan Send hat – ebenfalls angeschoben von Gottfried Schlichting – ein Fundament mit umfassenden Granitpflastersteinen geschaffen. Ludwig Mandler erläuterte die geschichtsträchtige Wegegabelung, an dem das neue, kunstvoll vergoldete „Zinken-Kreuz“ aufgestellt wurde: Der heutige Lehrer war schon vor 50 Jahren als Erstklässler auf dem Weg zur Schule mit dem Fahrrad hier vorbeigekommen. An der Stelle, wo in grauer Urzeit die Vorfahren vom Burgstall auf dem Hohen Rain herkommend, um weiter zum Burgstall Eybele und zur Brücke in die Westerau zu gelangen, um dort die Iller zu überqueren. Viele Gemeindeglieder zogen vom Geburtshaus Berchtolds mit Musikkapelle, Kreuz und Fahnen zu dem Platz, wo es von dem dankbaren Jubilar gesegnet wurde. „Seine Bezahlung war im Wesentlichen Gottes Lohn“ betonte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Gayer: Die Herausforderung, Priester zu sein, habe der Geistliche „mit Bravour gemeistert und ist sein Leben lang seiner Berufung treu geblieben“.

Gertrud Graf erinnerte sich noch genau an Berchtold's

Prinzipien gehörte stets: „Wenn was gut ist, packe es an – Gott hilft dir dabei!“ Wichtig war dem beliebten Jugendseelsorger aber auch: „Freu dich an deinem Leben; aber bewahre den Blick für die Not und versuche anderen zu helfen!“

Für den Memminger Jugendseelsorger Tobias Wolf heißt Christ sein, „auf Gott zu vertrauen, seine Hände zu falten, aber nicht nur in den Schoß zu legen!“ Unter oftmaligem stürmischem Beifall betonte Bürgermeister Hermann Gromer, dass der „vorbildliche und andächtige Seelsorger“ insbesondere der Jugend versucht hat, „Gott näher zu bringen, damit das Leben der jungen Menschen gelingt!“ Viele Menschen hätten sich zusammengetan, um sein Priesterjubiläum würdig zu gestalten: Manfred Schneider hat das vor 30 Jahren von Xaver Kink (Moos/Legau) geschmiedete Kreuz zur Verfügung gestellt. Der Stein wur

Primiz vor 50 Jahren: Noch nicht die Schule besuchend, wollte sie trotzdem dem Primizianten eine Lilie überreichen. Allerdings reichte es nur zu einer Bauernlilie, die der frischgeweihte Pfarrer als die schönste Blume bezeichnete. „Wer betend Gott danken kann, wird seiner priesterlichen Aufgabe gerecht“ lobte Ortspfarrer Anton Rollinger: Der Salesianer-Pater habe 50 Jahre lange zum Heil der Menschen und zur Ehre Gottes gedient. Vor allem bei der Jugend sei er sehr gut angekommen.

Auch in seinem Ruhestand helfe der Priester bei der Seelsorge im Illerwinkel immer wieder gerne mit. Auf Geschenke verzichtete Berchtold ganz bewusst: Spenden möchte er dem Jugendprojekt „Strassenkinder“ im Südsudan zukommen lassen. (fk)



Foto Thomas Zeller



Festzug vom Berchtoldhof mit
Fahnenabordnungen
Segnung des Feldkreuzes
durch Pater Xaver Berchtold
mit Pfarrer Tobias Wolf
und Ministrant Gromer

Unter AKTUELL auf der HDI-Homepage von Simone Zehnpfennig-Wörle

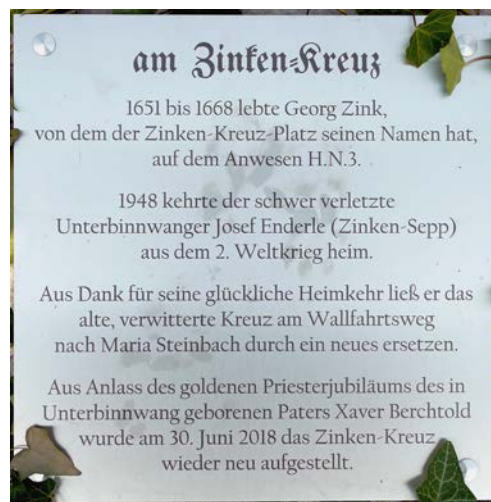
50jähriges Priesterjubiläum – die ganze Heimatgemeinde dankt

Ein ungewöhnliches Jubiläum wurde am 30. Juni gefeiert: Schon seit 50 Jahren erfüllt Pater Xaver Berchtold seine Berufung. Geboren am 20.03.1939 in Unterbinnwang, lernte er am Marianum in Buxheim die Salesianer Don Boscos kennen. Mit 19 legte er das Ordensgelübde ab, studierte schließlich in Benediktbeuren Philosophie, Theologie und Pädagogik. Dort wird er am 30.06.1968 zum Priester geweiht. Seine beruflichen Stationen führen ihn über das Marianum nach Furtwangen, Regensburg, Bamberg, Augsburg und kehrte schließlich wieder in die Heimat zurück und kümmerte sich als Regional-Jugendseelsorger mit Sitz im Marianum Buxheim um junge Menschen. Ob Fußballspiel, Studienfahrten nach Italien, ob Jugendgottesdienste oder Meditationen und Kreuzwegstationen – er begeistert bis heute nicht nur junge Menschen. Aber auch aus dem Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren ist er nicht wegzudenken. Ob als interessierter Gast oder aber als segnender Priester am Palmsonntag, bei der Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt oder beim Leonhardi-Ritt. Seine Heimat weiß dies zu schätzen. Zum 50jährigen Priesterjubiläum stiften in einer vorbildlichen Gemeinschaftsaktion Vereine aus Kronburg und Illerbeuren ein Feldkreuz zu Ehren des Jubilars. Auch organisieren sie den Abend der Begegnung nach dem Festgottesdienst.

Das Kreuz steht an einem historischen Platz, denn dort befand sich vor Jahrzehnten schon ein Feldkreuz. Das nun gespendete ist ebenfalls geschichtsträchtig: Manfred Schneider, Mitglied des Heimatdienst Illertal e.V. und des Gebirgstrachtenvereins, im Schwäbischen Bauernhofmuseum als Landwirt tätig und Nachbar des Hofes Berchtold, stiftete ein altes Kreuz, das vom Kirchenmaler Breins, Lautrach restauriert wurde. Der Sockel – einst Grabstein und Spende von Michael Natterer – wurde vom Steinmetz Heinle, Legau umgearbeitet. So wurden beide Bestandteile zu einem Feldkreuz. In Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für seine Gemeinde, für die Jugend, für das Gemeinwohl im Sinne Don Boscos, mit einem treffenden Spruch: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.

Zum 50jährigen Priesterjubiläum stiften in einer vorbildlichen Gemeinschaftsaktion Vereine aus Kronburg und Illerbeuren ein Feldkreuz zu Ehren des Jubilars. Auch organisieren sie den Abend der Begegnung nach dem Festgottesdienst. Das Kreuz steht an einem historischen Platz, denn dort befand sich vor Jahrzehnten schon ein Feldkreuz. Das nun gespendete ist ebenfalls geschichtsträchtig: Manfred Schneider, Mitglied des Heimatdienst Illertal e.V. und des Gebirgstrachtenvereins, im Schwäbischen Bauernhofmuseum als Landwirt tätig und Nachbar des Hofes Berchtold, stiftete ein altes Kreuz, das vom Kirchenmalermeister Breins, Lautrach restauriert wurde. Der Sockel – einst Grabstein und Spende von Michael Natterer – wurde vom Steinmetz Heinle, Legau umgearbeitet. In Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für seine Gemeinde, für die Jugend, für das Gemeinwohl im Sinne Don Boscos, mit einem treffenden Spruch: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“



Metalltafel gespendet und getextet von Herrn
Gottfried Schlichting, Oberbinnwang
erstellt von Müller, Woringen

Nachbericht der Gemeinde Kronburg im Kirchenanzeiger 15.7.2018 Verfasser Bgm Hermann Gromer

Danksagung zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Pater Xaver Berchtold

Am Samstag, 30. Juni 2018, haben wir gemeinsam das 50-jährige Priesterjubiläum von Pater Xaver Berchtold gefeiert. Es war ein sehr gelungenes und würdiges Fest. Bei schönstem Wetter ist zuerst ein neues Feldkreuz in Unterbinnwang eingeweiht worden. Dieses Andenken wurde von 15 hiesigen Vereinen und der Gemeinde Kronburg über Spendenbasis finanziert und war eine Idee von Gottfried Schlichting. Ein ehemaliger Grabstein von Michael Natterer und ein historisches Feldkreuz von Manfred Schneider sind von der Fa. Heinle und Fa. Breins restauriert und unter unentgeltlicher Mithilfe der Firmen Greif und Birk aufgestellt worden. Stefan Fürgut übernahm dabei für viele Aufgaben die Organisation und Ausführung. Anschließend fand in der voll besetzten Pfarrkirche Illerbeuren ein sehr ansprechender Dankgottesdienst statt. Der danach stattfindende Empfang wurde mit allen Teilnehmern am Dorfplatz in Illerbeuren abgehalten. Für die Bewirtung desselben waren unser Frauenbund und die Kath. Landjugend zuständig. Die Organisation hierfür übernahmen die Verantwortlichen Anni Greif, Ute Gregg und Christoph Gayer. Sie schafften es, über 250 Personen reibungslos mit Speis und Trank über den ganzen Abend zu versorgen. Für eine Bilderpräsentation und die Fotoarbeiten war Josef Stuber zuständig. Die Koordination des Jubiläums übernahm Reinhold Zeller. Für die musikalische Begleitung beim gesamten Ablauf der Feier sorgten die Landjugendband, die Jugendkapelle Illerwinkel und die Musikkapelle Illerbeuren/Kronburg. Nur durch das Engagement und die gute Zusammenarbeit vieler Gemeindebürger ist diese Feier sehr gut gelungen. Darum möchten wir uns bei allen, die hierzu beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Wir alle haben hier ein schönes Andenken an und mit unserem Pater Xaver möglich gemacht, über das er sich auch sichtlich gefreut hat. Gemeinde Kronburg

Im KA vom 22.07.2018 Dankworte von Pater Xaver Berchtold

Ein Jubiläum ist ein Anlass, um für die Jahre des Lebens und für alles, was man in dieser Zeit tun durfte, zu danken. Diesen Dank habe ich am Samstag, 30. Juni 2018, in Illerbeuren gefeiert. Nun darf ich aus frohem Herzen „Danke“ und „Vergelt's Gott“ all denen sagen, die zu dem Fest beigetragen haben. Die Gemeinde Kronburg hat schon eine Danksagung geschrieben. Da schließe ich mich an und will nicht noch einmal einzelne aufzählen. Meine gute Erfahrung war schon in der Vorbereitung mit der Gemeinde, der Pfarrgemeinde und den Mitgliedern der Vereine zu spüren. Die Idee, ein Kreuz in Unterbinnwang zu errichten, die große Beteiligung bei der Segnung und dann beim festlich-frohen Gottesdienst macht mich sehr dankbar. Beim Abend der Begegnung war die Mitfreude und Verbundenheit untereinander zu spüren. Da war der Anlass meines 50-jährigen Priesterjubiläums ein gelungenes Miteinander der Dorf und Pfarr-Gemeinschaft mit all den Mitgliedern der Vereine, toll unterstützt von den vielen Musikern der Blaskapellen. Mein Wunsch ist immer wieder, dass Kirche und Gemeinde zusammen wirken für die Gemeinschaft der Menschen. So habe ich das Fest der Begegnung und verbunden, Pater Xaver Berchtold.

08.07.2018 SBI Tag der Volksmusik

Bei schönem Wetter durchs Museumsgelände laufen, echt gute Volksmusik in den Ohren und bei guter Bewirtung durch Männergesangsverein Illerbeuren, den Gromerhof und die Torfwirtschaft genießen, was will man mehr.



Leiter der Krumbacher Beratungsstelle
für Volksmusik und Christoph Lambertz



Volkstanzgruppe Unterillertaler

11.07.2018 HDI Vorstandssitzung bei Josef Härle

HDI-Sitzung am 11.07.2018 Unterbinnwang 20 / Josef Härle Beginn um 19.30 Uhr, .

Tagesordnung :

- Top 1) HDI: Begutachtung Bildsäule beim Anwesen Josef Härle
 - Top 2) HDI: Gen. Protokolle Sitzung 02.05.2018, kurzer und formloser Bericht Depot-Besuch
 - Top 3) HDI: Kurzer Bericht 50jähriges Priesterjubiläum Pater Xaver, Kostenbeteiligung
 - Top 4) HDI: Restaurierungen: Bildstock Kronburg, Wegweiser am Museum, Bildstock Unterbinnwang
 - Top 5) HDI: Zwischenstand: Floßbau
 - Top 6) SBI: Neues im SBI
 - Top 7) SBI: Schirmherr / Schirmherrin Leonhardiritt
 - Top 8) SBI: Termine: 19.8. Teilnahme Allgäuer Festwoche; 24.8. Kulinarische Führung durchs Museum durch Monika Zeller, Terminfestlegung 20 Jahre Festspiele
 - Top 9): Sonstiges
- Simone Zehnpfennig

aus Protokoll:

- TOP 1 Vorschläge/Kostenvoranschläge werden eingeholt
- TOP 4 Auftrag f. Leisten Linde Kronburg/Bildstock wird erteilt.
Illerbeuren, evtl. Behandlung mit Steinreiniger und Abspritzen
Dorfbrunnen Illerbeuren, Bericht von Hermann Gromer
- TOP 5 Info über e-mail
- TOP 6 SBI-neuer Leiter in Aussicht
- TOP 7 Schirmherr f. Leonhardiritt 2018 Wolfgang Ott komm. Museumsleiter

Nach der Sitzung verwöhnte uns Frau Härle mit Wurst-und Käsesalat und leckeren Brötchen. Es gab noch ein geselliges Beisammensein. Dank an Josef Härle und seine Frau.

23.07.2018 HDI Floßbau und Fahrt auf der Iller in Ulm - Nabada

Noch übt Ruprecht Schmid auf einer Zille, wie es sich auf der Donau am besten navigieren lässt. Doch am Schwörmontag werden die Mitglieder des Heimatdienstes Illertal mit einem 20 Tonnen schweren Nachbau eines historischen Illerfloßes beim Nabada teilnehmen. Bild: Simone Zehnpfennig
Nicht üblich, doch in diesem besonderen Fall

wird ein Vorbericht in der MZ

vom 17.6.2018, Verfasser Franz Kustermann heute mit aufgenommen:

Heimatdienst lässt alte Tradition wieder aufleben

Illerfloß Mitglieder wollen mit historischen Nachbau am „Nabada“ in Ulm teilnehmen.

Für dieses Vorhaben ist neben handwerklichem auch logistisches Geschick gefragt.

Illerbeuren Früher wurde Holz aus dem Illerwinkel zum Bau von „Zillen“ und „Ulmer	18 Meter lange Stämme In der Kiesgrube Unterbinnwang wurden die 18 Meter langen	Der Wagsberger übernimmt auch das Kommando, das dann von Mann zu Mann nach hinten
--	---	---

Schachteln " (Ein-weg-Boote) per Floß nach Ulm gebracht. Urkundlich erwähnt wurde diese Transportmethode erstmals 1397. Im Jahr 1918 wurde dieser Transfer eingestellt. Genau 100 Jahre später entschloss sich der Heimatdienst Illertal (HDI), diese Tradition mit der Teilnahme beim diesjährigen „Nabada“ (siehe <i>Infokasten</i>) in Ulm wieder aufleben zu lassen. Weil die Iller durch die vielen Staustufen und Kraftwerke heute aber nicht mehr durchgängig befahrbar ist, wird das Floß an einer ruhigen Stelle in Ulm-Wiblingen in die Iller eingesetzt. Als die neue Vorsitzende des HDI, Simone Zehnpfennig-Wörle, dem Gremium diesen Vorschlag machte, wurde erst einmal überprüft, ob sich das auch umsetzen lässt. Die HDI-Mitglieder waren in Wolfartshausen bei den Isar-Flößern, besichtigten die Verhältnisse der Donau in Ulm und erkundeten die Iller-Ufer. Schließlich wurde der ehrgeizige Plan in die Tat umgesetzt. Das Holz stammt - wie vor Jahrhunderten - aus den Wäldern des Kronburger Barons. Elf HDI-Mitglieder zogen 18 Stämme aus dem Wald und entrindeten sie in mühevoller Handarbeit.	Stämme gleich mal probeweise zu einem sechs Meter breiten Floß zusammengefügt. Dazu wurden die dickeren und dünneren Stamm-Enden abwechselnd aneinandergereiht. Zusammengehalten wurde das Ganze früher von den geschmeidigen Ruten des „Wollschneeballs“ sowie hinten, in der Mitte und vorne jeweils von einem oben quer liegenden Baum-, stamm. Die Illerwinkler verwendeten dazu jedoch vorgefertigte Stahlseilschlaufen, die mithilfe von in das Holz eingeschlagene Schnallen die Baumstämme zusammenhalten. Die gesamte Ausrüstung lieh ihnen der oberbayerische Isarflößer Michael Angermeier kostenlos aus. Jeweils zwei Männer stehen bei Floßfahrt (etwa drei in der Iller - vier in der Donau) an der Stirnseite und hinten am Floß: Sie haben die Aufgabe, das rund 20 Tonnen schwere, 18 Meter lange und rund sechs Meter breite Gefährt mit langen paddelähnlichen Rudern sicher durch den Fluss zu manövrieren und unbeschadet durch die Durchfahrten zwischen den Brückenpfeilern der Ulmer Eisenbahnbrücke zu steuern. Mit am Ruder steht unter anderem auch der seit Jahrzehnten erfahrene „letzte Fährmann der Iller“, der Fischer Sepp: Er muss das Wasser „lesen“, also die Strömung richtig interpretieren.	weitergegeben wird. Hengler ist mit gerade mal 30 Jahren das jüngste Mitglied der Besatzung, Hans-Willi Urban ist mit 74 Jahren der Älteste auf dem tonnenschweren Koloss. Die „Flößer“ nehmen zu ihrer Jungfernfahrt auch einige Stangen mit, damit sie das Floß notfalls wieder flott machen können, falls es wider Erwarten in ein zu ruhiges Fahrwasser geraten sollte. Los geht es nun am sogenannten Stangen werden mitgenommen Mit dabei ist der aktuelle HDI-Kustor Ruprecht Schmid, der heute noch in dem Haus des letzten Illerfloßmeisters Josef Bärle wohnt. Andreas „Schwörmontag“ um 16 Uhr, der heuer in Ulm am 23. Juli gefeiert wird. Mit einem Langholzwagen wollen die Männer nach Wiblingen fahren und die tonnenschweren Fichtenstämme bereits frühmorgens an einem ruhigen Anlegeplatz an der Iller über das Ufer hinunterrollen. Danach werden die Stämme mit vereinten Kräften zu einem Floß zusammengebaut. Nach dem „Nabada“ wird das Holz von einem Kran wieder aus der Donau geborgen und über die Forstbetriebsgemeinschaft Neu-Ulm vor Ort vermarktet.
--	--	--

Bericht im KA vom 29.7.2018 Verfasser Simone Zehnpfennig-Wörle

Nach 100 Jahren wieder ein Illerfloß in Ulm Großer Applaus der 60.000 Gäste für die Iller-Flößer: Nach 100 Jahren legte in Ulm am Schwörmontag der Nachbau eines historischen Iller-Floßes an und nahm nachmittags am Nabada teil. Morgens um sechs Uhr machten sich die ersten HDI-Mitglieder auf den Weg nach Ulm, genauer gesagt nach Wiblingen. Denn dort, wo die bayerisch-baden-württembergische Grenze in einem 90 Grad Bogen durch die Iller verläuft, war auch die einzige Möglichkeit, das Langholz fürs Floß abzuladen. 17 Stämme, 18 m lang, dazu noch die Stämme für die Verstrebung, vier sieben Meter lange Ruder und Bretter als Sitzgelegenheit und die Beschriftung. Das Werkzeug, die Wathosen und -Stiefel, Proviant inklusive zwei Fässer Kronburger Bier und sogar ein Toilettenhäuschen. All das wurde mit zwei zusätzlichen Fahrzeugen mit Hänger an den Iller-Damm gefahren, abgeladen und verbaut. Knapp 22 Tonnen war das Floß schwer. Selbst die Polizei schaute vorbei und prüfte die Genehmigung. Mit dem Aufbau im Wasser waren ein Dutzend Männer beschäftigt. Der Langholz-Laster ließ Stamm für Stamm ins Wasser rollen. Drei Männer zogen ihn mit Äxten zum nächsten, wo schon die anderen Männer arbeit-	gen sollte. Mit zwei Seilen sollte es sicherer sein, sich an den Brückenpfeiler zu hängen und von dort aus mit gebremster Geschwindigkeit am Ufer festmachen zu können. Alle Teile und Engstellen des Manövrier-, Brems- und Anlegemanövers wurden mit Bravour gemeistert. Wochen zuvor war davon schon in den Ulmer Radiosendern die Rede. Die Iller-Flößer hatten den Ulmern gezeigt, sie können's! Das stattlich Floß, nun am Rande der Altstadt Ulms gelegen, zog die Blicke auf sich. Es wurde bestaunt und fotografiert, die Zuschauer zollten Respekt, an Land und auf dem Wasser. „Auch uns wurde bei der ganzen Aktion bewusst, was die Iller-Flößer damals geleistet haben“, sagte Karl Frieß. „Sie waren bei Wind und Wetter im Wasser, leisteten Schwerstarbeit und riskierten sogar ihr Leben“. Von der Historie zum Nabada: „Ohne Floß nichts los“, kommentierte Antenne Bayerns Moderator Leikermoser die Aktion. Das beherzigten die Iller-Flößer beim Nabada: Mit der Startnummer 10 waren sie vorne bei den offiziellen Schiffen dabei, Musikkapellen spielten schunkelnd auf ihren Schiffen. Doch die Meute der wilden Nabada holte sie ein. Aus Schlauchbooten und andere Wassergefährten kam kübelweise Wasser, viele versuchten das Floß zu entern. Doch die Iller-Flößer verteidigten ihr Floß. Da sie zwar 20 Flößer waren, aber nur
---	---

teten. Und so fügte sich das Floß schließlich zusammen, gehalten mit Drahtschlingen über Querhölzer. Zwei Ruderer vorne und hinten steuerten das Floß, auch sie wurden nach historischem Vorbild gebaut. Drei Stangen pro Seite wurden zum Schieben mitgeführt. Um 10 Uhr war das Floß komplett zusammengebaut. „Eine grandiose Leistung, wenn man bedenkt, dass keiner von uns Erfahrung im Floßbau hat. Wir wussten ja nicht, wie gut die Stämme im Wasser zu manövrieren sind“, meint Markus Müller, der zusammen mit Petrus Mayr, Karl Frieß und Ruprecht Schmid federführend den Floßbau koordinierte. Die Isar-Floßer von Michael Angermeier hatten die Männer offensichtlich gut unterrichtet – und sie das Wissen gut an die Mannschaft weitervermittelt. Um 11 Uhr wurde das Floß vom Drahtseil gelassen. Es legte sich eine Stille übers Floß. Das Abenteuer begann. Und dann stellte sich ein Gefühl der Freude ein. Solch ein Genuss über die Iller zu flößen. Aufgeregt waren nur die Mitfahrer als sich der Wiblinger Bogen und so manche Kiesbank zeigte. Doch das große Gefährt wurde dank der Absprache der vier Männer am Ruder gut manövriert. Um die Uhrzeit war es auf der Iller noch ruhig. Dann kam die Donau-Mündung. Da die Iller mehr Wasser führt, war deren Strömung keine Gefahr fürs Iller-Floß. Die Donau machte sich insofern bemerkbar, als dass die Fließgeschwindigkeit ruhiger wurde. Mehr Wasser ermöglichte auch eine breitere Fahrinne. Das Landschaftsbild änderte sich: Anstelle von Auwäldern sah man das Ulmer Münster. Die Stadt rückte näher. Damit auch die Eisenbahnbrücke und die größte Herausforderung für die Floßer. Die DLRG Ulm wartete schon auf das Floß und eskortierte. Wie mit dem technischen Team des Nabadas vereinbart, kam nun der schwierigste Akt: Am Brückenpfeiler war von den Ulmern ein Seil angebracht, erkenntlich an einer Boje. Ein HDI-eigener Kajak-Fahrer sollte das Seil aufnehmen um das Floß dann an den Brückenpfeiler zu hängen. Hans-Willi Urban bekam noch Unterstützung vom Kanu-Team, welches ein weiteres Seil kurz vor der Brücke zum Floß brin-

zwei (Werkzeug-) Eimer hatten, behelfen sie sich mit ihren Bierkrügen. Sepp Fischer führte sein Multifunktionsgerät mit: ein alphornähnliches Instrument, das unten mit einem Blecheimer als Trichter endete, wurde schlichtweg mal als Musikinstrument, mal als Eimer genutzt. „Wir haben keinen Schiffbruch erlitten, alles hat perfekt geklappt“, freut sich Simone Zehnpfennig. „Die Männer haben Unglaubliches geleistet und dieser wundervollsonnige Montag, mit 60.000 applaudierenden Zuschauern, das war die ganze Arbeit wert“. Den Floßbau maßgeblich ermöglicht haben Markus Müller, Petrus Mayr, Ruprecht Schmid, Karl und Markus Frieß, Josef Härle, Georg Geiger, Sepp Fischer, Berthold Wörle, Hans Willi Urban, Winfried Straub und Andreas Hengler. Viele weitere unterstützten mit Maschineneinsatz oder beim Aufbau. „Wir waren alle ein gutes Team, sonst hätten wir das Floß nicht bauen und steuern können“, bekräftigt Markus Müller. Medial begleitet übrigens von der Südwestpresse Ulm, der Schwäbischen Zeitung, den Radiosendern SWR4, Donau 3FM, dasding, BR und Antenne Bayern, im Live-Stream von SWR und der SWP sowie der Schwäbischen Zeitung. Regional begleitet wurde das Projekt von der Memminger Zeitung, von TV Allgäu und Allgaeulife, dem Heimatbund Allgäu sowie dem Kirchenanzeiger. Der Heimatdienst Illertale e.V. freut sich außerdem, dass das Projekt von der „Lokale Aktionsgruppe Unterallgäu“ als eine Einzelmaßnahme „Bürgerengagement“ unterstützt wird. Es stärkt durch die Einbindung vieler Akteure im historischen Kontext das Profil des Landkreises. (SZ)



Fotos von Simone auf unserer Heimatdienst-Homepage



Hinweisen möchte ich noch auf den Bericht in „HEIMAT ALLGÄU“ Nr. 5/2018 mit schönen Bildern und ausführlichem Text unserer Vorsitzenden.

Eine Überraschung war der Bericht von Anton Zanker (Textvorgaben von SZ) in der Verbandzeitung der Deutschen Flösserei-Vereinigung /Mitteilungsblatt Jg.25-2018

Diese Berichte und weitere Veröffentlichungen sind auch auf der ext.Datensicherung festgehalten.

Nach Aussage von Simone Zehnpfennig erreichten die veröffentlichten Artikel über Zeitungen ca 70.000 Kunden. Zusätzlich gab es über AllgäuTV/AllgäuerAlpenblog und unsere Informationen in der Homepage und Facebook noch eine umfangreiche Mitteilungsplattform.

21.07.2018 SBI Museum neuer Leiter Dr. Niethammer

Mit einer Kurzmeldung am 18.7.2018 und einem längeren Bericht am 21.7.2018 wurde der neue Leiter des Museums vorgestellt:

Beste Lösung	Viele Vorschusslorbeeren für Bauforscher Bernhard Niethammer
Illerbeuren Er kennt die Region und war seit Kindertagen regelmäßig im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren. Er kommt aus dem ländlich geprägtem Thannhausen im Landkreis Günzburg, hat ein Faible für historische Landtechnik und ist nicht nur promovierter Bauforscher, sondern hat auch den praktischen Handwerksberuf Schreiner gelernt. Kein Wunder, dass Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert den neuen Museumsleiter Dr. Bernhard Niethammer jetzt mit ordentlich Vorschusslorbeeren vorgestellt hat. „Das ist die bestmögliche Lösung“, betont er.	Illerbeuren hat viel Potenzial Nun hoffen die Verantwortlichen, dass das Personalkarussell erst einmal still steht. Im Museum will Niethammer dafür richtig Gas geben. „Illerbeuren hat viel Potenzial, Platz und eine schöne Sammlung“, sagt er. „Ich will es zum führenden Freilichtmuseum im süddeutschen Raum ausbauen.“ Besonders gefällt ihm, dass das Museumsdorf in der Ortsmitte beginnt, zumal er sich mit dem Wandel im ländlichen Raum schon länger beschäftigt. Und er hat sogar schon an einem Objekt auf dem Gelände mitgeforscht, dem Haus Stölzlings,

Ins gleiche Hörn stößt Dr. Wolfgang Ott, der das Museum seit fast einem Jahr kommissarisch leitet. Er spricht von einer „Superbesetzung“ und einem „ausgewiesenen Fachmann, der für das Museum brennt“. Er habe seinen eigenen Vertrag für einen reibungslosen Übergang extra bis Februar verlängert und werde Niethammer ab sofort in seine Entscheidungen einbinden, sagt Ott. „Denn auf ihnen warten gigantische Aufgaben, wir haben einen großen Renovierungsstau und es ist gerade keine leichte Zeit, um Handwerker zu bekommen.“ Entstanden ist dieser Projektstau in Illerbeuren, weil der Zweckverband des Bauernhofmuseums in den letzten Jahren kein glückliches Händchen ins Sachen Museumsleitung hatte. Es begann damit, dass Ursula Winkler - ab Juli 2014 Nachfolgerin des langjährigen Leiters Dr. Otto Kettemann - die Probezeit nicht verlängert wurde. Kommissarisch führte dann Beate Spiegel vom Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld das Haus mit, bis der Historiker Dr. Philipp Herzog aus Österreich im Juli 2015 verpflichtet wurde. Der wollte dann von sich aus seinen Vertrag im vergangenen Sommer nicht mehr verlängern. Seither springt Ott ein.

das noch im Dornröschenschlaf schlummert - das wird die Basis für die künftige Ausstellung darin, (bhb)

Bernhard Niethammer

• **Ausbildung** Dr. Bernhard Niethammer (* 1976), ist aufgewachsen und lebt in Thannhausen. Nach dem Abitur machte er eine Schreinerlehre, im Anschluss studierte er Baugeschichte. Geschichte sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Aachen. Beruf Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Baugeschichte und Denkmalpflege in Aachen. Seit 2009 freiberuflicher Bauforscher im schwäbisch-bayerischen Raum; seit 2013 eigenes Büro für Bauforschung und Denkmalpflege in Thannhausen. Seither erforschte er verschiedene Projekte in der Region, (bhb)

In der Memminger Zeitung wurde am 14.09.2018 folgender Bericht veröffentlicht:
zur Person:

Herkunft: Bernhard Niethammer kam am 17. Juli 1976 in Garmisch-Partenkirchen zur Welt. Beruflicher Werdegang Er machte 1996 sein Abitur in Wettenhausen bei Günzburg. Es folgte der Wehrdienst, bevor er eine dreijährige Schreinerlehre in seinem Heimatort Tannhausen absolvierte. Danach studierte er in Weimar und Aachen, wo er 2006 seinen Magister in Baugeschichte erlangte. Bis 2012 war Niethammer wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Architekturgeschichte. 2015 promovierte er. Zudem betrieb er nebenberuflich und ab 2012 hauptberuflich ein Büro als Bauforscher. Familie: Niethammer ist ledig. Freizeit: Er restauriert gerne Oldtimer, vor allem Nutzfahrzeuge, Landmaschinen und Feuerwehrautos. Zudem engagiert er sich seit über 20 Jahren bei der Feuerwehr in Tannhausen. Ferner liest er gerne: Neben viel Fachliteratur findet er aber auch mal Zeit für einen Krimi, bevorzugt aus Frankreich. (fe)

Begeisterung für alte Zeiten Porträt Beim künftigen Chef des Schwäbischen Bauernhofmuseums geht es fast immer um Architekturgeschichte - oder um die Feuerwehr /Frank Eberhard

Schon im Gymnasium wusste Bernhard Niethammer, in welche Richtung seine berufliche Reise gehen soll: Er wollte Restaurator werden. Mittlerweile arbeitet er als promovierter Architekturhistoriker und übernimmt im neuen Jahr die Leitung des Schwäbischen Bauernhofmuseums in Illerbeuren. Beim Gang durch den Stadtpark „Neue Welt“ zeigt sich, dass bei ihm alles mit seiner Vorliebe für Geschichte, Handwerk und Architektur zusammenhängt. Seine beruflichen Ziele veränderten sich zwar leicht, die Grundrichtung blieb jedoch gleich. Niethammer widmet seine Energie dem Leben, Arbeiten und Bauen früherer Generationen. Als Museumschef will er dies nicht nur erforschen, sondern vor allem einem breiten Publikum zugänglich machen. Den Grundstein für seinen Werdegang legte der junge Niethammer mit einer Schreinerlehre. „Schreiner erschaffen ja Elemente, bei denen es nicht nur auf die Funktion, sondern auch auf das Aussehen ankommt“, sagt er. Zudem arbeitete er viel im Innenausbau, womit schnell ein Bezug

zur Architektur bestand. Er entschied sich, tiefer in diese Materie einzutauchen: Zuerst studierte er in Weimar. „Dort ging es aber vor allem darum, die DDR-Hinterlassenschaften in stand zu halten“, erzählt er. So wichtig diese Arbeit auch sei, sein Spezialgebiet sollte sie nicht werden. Er wechselte nach Aachen, studierte Baugeschichte und promovierte. „Das fasziniert mich: Die Architektur an sich, aber auch der Kontext der Zeit und die sozialen Aspekte“, sagt er. Seit seiner Handwerker-Lehre interessierten ihn besonders die Architekturen unbekannter Baumeister sowie Holzbauten. Hier schließt sich ein Kreis zum Bauernhofmuseum, in dem viele solche Häuser stehen. Aber auch das Werkzeug von damals und historische Fahrzeuge reizen ihn. Beispielsweise ist er in seinem Heimatort Thannhausen bei Krumbach für einen Feuerwehr-Oldtimer verantwortlich. „Die Feuerwehr ist ohnehin ganz wichtig in meinem Leben.“ Seit über zwei Jahrzehnten engagiert er sich bei den Flo

riansjüngern, zurzeit als stellvertretender Vereinsvorsitzender sowie als Gruppenführer auf einem der Löschfahrzeuge. Die Verbindung, Menschen zu helfen und mit Technik zu arbeiten, sei dabei ein wichtiger Faktor. „Aber die Feuerwehr hilft nur auch abzuschalten. Ich bin sonst eher ein denkender Mensch, aber da muss man einfach funktionieren.“ **Wieder mehr wandern** Die Erfahrung, Menschen bei der Feuerwehr zu führen, wird ihm auch in Illerbeuren von Nutzen sein, ist er überzeugt. Er kennt das Museum seit seiner Kindheit und besuchte es seitdem alle zwei bis drei Jahre. Ein weiterer Pluspunkt ist für ihn die Umgebung Illerbeurens. Niethammer ging immer gerne in die Berge, ließ es jedoch in den vergangenen Jahren berufsbedingt schleifen. „Ich möchte zum Beispiel gerne mal wieder nach Gerstbrunn wandern“, sagt er. Der gut 400 Jahre alte Weiler bei Oberstdorf gehört zu den Schau- stücken landwirtschaftlicher Architektur im Allgäu. Schnell wird also klar, dass er auch in der Natur immer ein

		Auge auf seine Leidenschaft hat.
--	--	----------------------------------

15.08.2018 HDI Kräuterweihe Illerbeuren

Die Kräuterweihe ist aus dem Museum-Jahresablauf nicht mehr wegzudenken. Pater Xaver Berchtold hielt vor nicht allzuvielen Besuchern eine kurze Ansprache und segnete die Besucher mit den Kräuterbroschen in den Händen.

Am Vortag konnte unsere Franziska Wacker einige Museumsbesucher in die Kunst des „Boschabinda“ einweisen. Sogar das Fernsehen war da.



Pater Xaver Berchtold

24.08.2018 SBI Kulinarische Erlebnisse mit Frau Monika Zeller

Aus dem Homepage-Eintrag von Simone Zehnpfennig-Worle



Kulinarischer Spaziergang durch das Bauernhofmuseum

Vor 200 Jahren trat die Bayerische Verfassung in Kraft, vor 100 Jahren wurde der Freistaat gegründet. Doch was kam in diesen Zeiten des Umbruchs auf den Tisch? Welche Mehle, Kräuter und Gemüse standen überhaupt zur Verfügung und welche Rolle spielte Carl Hirnbein? Das alles zeigte Kreisheimatpflegerin Monika Zeller und der Heimatdienst Illertal e.V. anhand einer Führung durch die Küchen und Gärten des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren. An jeder Station gab es eine Kleinigkeit: Häberamus, Kräuterlimonade, Geflügelpastete, geräucherte Forelle, Apfelsaft, Schmalzbrot, Bier und zum Schluss ein Festessen mit Rezepten aus der Zeit um 1850 sowie Rotwein. Aufgrund der hohen Nachfrage wird es 2019 bestimmt

nochmals einen Termin geben!

Im Kirchenanzeiger veröffentlicht.

Ein Streifzug durch die heimische Küche von 1800 bis 1900:

Häberamus am Kornkasten, Fisch- und Geflügelpastete an der Pumpstation, Dinnete am Backofen, Schmalzbrot und Apfelsaft in Mittelschwaben, Kräuterlimonade und Bier an der Ulrichssölde – das alles gab's zum Probieren beim Rundgang durchs Museum. Gärten und Häuser erzählen Geschichte von den Lebensumständen der damaligen Zeit, Kreisheimatpflegerin Monika Zeller vermittelte sie an die kleine Gruppe. Auch die Bedeutung der Kräuter wurde deutlich, wie sie heute noch nachvollziehbar an der Kräuterweihe ist. Im Museum wird dieser Brauch übrigens seit 1980 ununterbrochen von Franziska Wacker betreut. Zum Abschluss servierte der Heimatdienst Illertal ein Vier-Gänge- Menü mit Zutaten, wie sie vor rund 100 Jahren üblich waren. Von der Kräutersuppe über Gemüse, Baunzen und Rinderbraten bis hin zum Kuchen mit Kompott. Selbst die Käsesorten erzählten von der Entwicklung der Käseherstellung im Allgäu. Und die Dinneten bestanden wie früher aus frisch geschroteten Korn, einer Mischung aus Dinkel, Roggen und Weizen. Im Backhaus sorgte Annemarie Müller für dies leckere Gebäck. SZ

25.08.2018 HDI 20 Jahre Rückschau Festspiel in Illerbeuren

Aus dem Homepage-Eintrag von Simone Zehnpfennig-Worle:

Gänsehaut-Feeling, Unterhaltung, die starke Leistung aller Mitwirkenden wieder erleben

Der Idealismus und gemeinsamer Wille aller Beteiligten aus Legau, Lautrach, Kronburg und Illerbeuren ließ das Stück zu einem grandiosen Erfolg werden. Der Wechsel aus bildstarkem Spiel, ernster Dialoge und starken Szenen sorgten für Unterhaltung und Spannung. „Schwedenkrieg und Hexenwahn“ wurde von Jakob Fickler zur 1.000 Jahr-Feier von Illerbeuren geschrieben, 1948 erstmals und 1998 zum dritten Mal aufgeführt. Das Festspiel hat in seiner Thematik nichts an Aktualität verloren, wie der Film zeigte. Vor allem aber wurde am Samstag deutlich, welche starke Leistung entstehen kann. Matthias Einsiedler, der Ammann von Illerbeuren, alias Karl Frieß meinte: „Die damals entstandene Gemeinschaft wirkt heute noch nach“. Die Gespräche in geselliger Runde lassen hoffen, 2023 wieder ein starkes Stück auf die Beine stellen zu können. „Wir sehen uns in fünf Jahren“, rief dann auch zum Schluss Ammann Einsiedler seinen Mitspielern und Gästen zu.

Gänsehaut-Feeling, Unterhaltung, die starke Leistung aller Mitwirkenden wieder erleben: Der Heimatdienst Illertal e.V. hat nun den Film digitalisieren lassen, die DVD kann bestellt werden, per Mail zehnpfennig@heimatdienst-illertal.de oder telefonisch 08394 / 926885

20 Jahre Festspiele "Schwedenkrieg und Hexenwahn" – Film erinnert an die Gemeinschaft

Freudige Erwartung und ausgelassene Stimmung im Wechsel mit absoluter Stille und Gänsehaut: So lässt sich der Filmabend im Natterer-Stadel im Bauernhofmuseum zusammenfassen: 100 Gäste folgten der Einladung des Heimatdienst Illertal e.V. und blickten gemeinsam zurück auf das großartige Freilichtspiel "Schwedenkrieg und Hexenwahn". 120 Mitwirkende traten im Sommer 1998 auf die Bühne oder waren hinter der Kulisse aktiv. Auch die Musikkapelle Illerbeuren – Kronburg war fester Bestandteil der Aufführungen. Die gesamte Inszenierung war ein voller Erfolg: 10.000 Besucher sahen sich die Freilichtspiele an. Wie es dazu kam, zeigten die Filme „Rund ums Festspiel“: Sie gaben Einblick in die Vorarbeiten, angefangen von den Akrobaten und Gauklern, der eigens eingerichteten Nähstube unter der Leitung von Anni Greif über die Musikproben unter der Leitung von Anton Musch bis hin zur Regie. Nicht alle Proben verliefen immer einfach, aber der Einsatz von Siegfried Kaulfersch hielt alle zusammen.

08.09.2018 SBI Handwerkertage Museum

Bei gutem Wetter an den beiden Tagen waren die 39. Handwerkertage für das Museum erfolgreiche Glückstage. Auch der zukünftige Museumsleiter, Herr Dr. Niethammer streifte mit dem jetzigen komm. Leiter, Herr Wolfgang Ott durch das Museum. Hier noch eine kleine Zusammenstellung mit teilnehmenden HDI-Mitglieder.



Franziska Wacker



Helmut Brader und Hans Wagner



HDI-Mitglied Antonia beim Filzhutmacher

Museumsfotografin
Frau Tanja Kutter

12.09.2018 HDI Vorstands- Ausschuss-Sitzung

Liebe Kollegen und Kolleginnen,
wie angekündigt hier die Einladung zur Vorstands- und Ausschuss-Sitzung am
Mittwoch, 12. September, 20 Uhr, HDI-Büro,

Tagesordnung :

Top 1) HDI: Genehmigung Protokoll von Sitzung 11.07.2018

Top 2) HDI: Kurzer Bericht Floß-Bau, Filmabend Festspiele, kulinarische Führung inkl. deren Finanzierungen

Top 3) HDI: Zwischenstand angefragt Restaurierungen: Bildstock Kronburg, Wegweiser am Museum, Bildstock Unterbinnwang

Top 4) HDI Ausflug am 13.10., Franzi berichtet

Top 5) SBI: Neues im SBI, insbesondere Renovierung Grieshof und Bitte des Museums, als Beirat oder festes Mitglied im HDI-Vorstand zu sein (s. Protokoll vom 29.08.2018)

Top 6) SBI und HDI: Leonhardiritt, weitere Abstimmungen

Top 7) Sonstiges

LG Simone und Annemarie

Auszug aus Protokoll: - Auszug -

TOP 2: > Pressespiegel: 70.606 Print, würde man dies in Anzeigen umrechnen, wären es über 5000,00 €;
dazu Social Media und Radio, TV.

> Mehrere 10.000 Menschen haben über die Aktion gelesen, gehört und gesehen.

> Festspiel, Filmvorführung: Kosten bis auf 10,00€ gedeckt; rund 100 Zuschauer; ein guter Einstieg in anstehende Festspielsaison.

> Kulinarische Führung: 19 Teilnehmer waren dabei, max. 20 Personen durften mit , so mussten wir 6

Interessenten absagen. Auch hier keine finanziellen Verluste. Das war aber nur möglich , weil Monika Zeller zum einen Getränke (Saft und Kräuterlimo) zum anderen Gemüse aus dem Museum verwendete. Annemarie Müller hat von 12 Uhr bis 22 Uhr am Stück gearbeitet ! Zudem hat sie den Teig für 20 Personen unentgeltlich bereitgestellt. Wie auch schon bei der Veranstaltung Unser Täglich Brot. Dafür gebührt ihr ein besonderer Dank für dieses Engagement .Dessert unentgeltlich

TOP5: SBI-Teilnahme, themenbezogene Einladung an SBI-Mitarbeiter, keine generelle Teilnahme als Beirat oder Ausschuss-Mitglied. z.B. an der Sitzung vom 17.10.2018 Einladung an Helmut Brader w. Leonhardiritt 2018

> Winfried Straub, Zimmermann und Helmut Brader würden gerne als Kustos bereitstehen

08.10.2018 SBI Obsttag 2018

Wie Herr Franz Kustermann in seinem MZ-Artikel berichtete, besuchten ca 1.800 Gäste den Obsttag im Museum. Viele Familien mit Kindern konnten die Vorführungen bei sehr schönem Herbstwetter bestaunen.

13.10.2018 HDI Ausflug Kloster Ettal -Landesaussstellung Mythos Bayern

Auf Grund einer Augenoperation nahm der Chronist nicht am Ausflug teil.

Daher Berichte und Bilder von der Vorsitzenden Simone Zehnpfennig
KA vom 28.10.2018

Heimat-Rundguck**Jahresausflug des Heimatdienst Illertal nach Ettal**

40 Illerwinkler besuchten in Ettal die bayerische Landesaussstellung „Wald, Gebirg, Königstraum – Mythos Bayern“. Im Mai schon hatten wir das Thema 100 Jahre Freistaat, 200 Jahre Bayerische Verfassung anhand der Herrschaft Kronburg gezeigt. Die zweistündige, aber kurzweilige Führung durch die Landesaussstellung, war überaus interessant.



Sie zeigte die Anfänge und wie sich die einzelnen Landesteile zusammenfügten. Der Wald war ein informatives und zentrales Thema, denn Holz und nachhaltiger Waldbau war schon immer ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Bayern. Auch die Flößerei nahm einen Teil der Ausstellung ein. Transporte auf Schnee über Hörnerschlitten und Gewässer gibt es nicht mehr, aber Tourismus: Früh schon wurde der Fremdenverkehr gefördert, die Oberbayern schickten als Botschafter sogar Schauspieler vom örtlichen Bauerntheater nicht nur nach Norddeutschland, sondern bis nach Namibia. Beeindruckend war auch die Multivisionsschau über die Königsschlösser von Ludwig II. Es war ein kurzweiliger Ausflug, mit vielen Themen und Facetten.

17.10.2018 HDI Vorstands- und Ausschuss-Sitzung

Einladung Vorstands- und Ausschusssitzung, Mittwoch, 17. Oktober 2018, 20 Uhr, HDI-Büro, Museumsstraße 8, 87758 Kronburg-Illerbeuren
Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie schon angekündigt, unsere nächste Sitzung.

Tagesordnung

1. Genehmigung Protokolle 12.09.18
2. SBI: Leonhardi-Ritt: Helmut Brader, SBI informiert über neue Streckenführung und Besonderheiten sowie Teilnahme an Leo-Ritt in Weißenhorn und Ittelsburg
3. HDI: kurzer Bericht Ausflug, Franziska Wacker
4. HDI: Weihnachtsfeier, wen einladen
5. HDI: Planungen für 2019: 40 Jahre Handwerkertage; 100. Geburtstag Hermann Zeller; 400 Jahre Schloss Kronburg;
6. Sonstiges

Simone Zehnpfennig-Wörle

28.10.2018 HDI Leonhardiritt Weissenhorn

Entnommen aus unserer Homepage - Simone Zehnpfennig-Wörle

Leonhardi-Ritt in Weißenhorn - unser Leonhard zeigt sich außerhalb des Illertals
In der Nacht wurden die Uhren auf Winterzeit umgestellt. Dementsprechend war das Wetter, es hatte geschneit. Den Pferden machte dies nichts. Wir fuhren vierspännig: Helmut Brader und Hans Ullrich brachten die Pferde nach Weißenhorn. Dort wartete schon der Wagen des HDI, der in Weißenhorn aufgebaut wurde. Das hieß für Markus, Georg, Karl und Berthold den Hl. Leonhard aus der Museumskapelle ins Auto packen, ebenso die Blumengestecke und schließlich den Wagen auf den Hänger. Und nach dem Umzug wieder alles zurückbauen. Aber es hat sich gelohnt: Auf dem Marktplatz in Weißenhorn wurden wir mit viel Applaus begrüßt. Mehr Fotos finden sich auf unserer Facebook-Seite.



Simone ZW , Herr Helmut Brader , Herr Wolfgang Ott

11.11.2018 HDI Leonhardiritt in Illerbeuren

Dieses Jahr war unter der Schirmherrschaft vom derzeitigen Leiter des Museums, Herr Wolfgang Ott wieder einmal ein schönes Leonhardi-Wetter angesagt. Mit den drei Musikkapellen aus Illerbeuren, Lautrach und Maria Steinbach ergab sich ein recht ordentlicher Umzug. Der Lautrachter Pfarrer Alois Christen hat als reitender Geistlicher einen besonderen Eindruck hinterlassen.

Leider hat die Pferdeerkrankung Druse, lt. Bernhard Schneider eine seltene Erscheinung an den Lymphdrüsen, die Reitergruppen aus Kimratshofen, Altusried, Tannheim und Hofs zu Absagen gezwungen. Auch unser übliches Gespann mit der HDI-Kutsche, Frau Irmgard und Herrn Bernhard Schneider aus Engelharz konnte nicht am Umzug teilnehmen. Es hat uns aber gefreut, dass der zukünftige Leiter des Museums, Herr Dr. Niethammer mit in der HDI-Kutsche Platz genommen hat.

Weitere besondere Ehrengäste waren, der noch 2 Tage im Amt des bayerischen Wirtschaftsministers strahlende Herr Franz-Josef Pschierer, unser Landtagsabgeordneter und wieder bestätigte Bürgerbeauftragte Herr Klaus Holetscheck, unser Landrat Herr

Hans-Joachim Weirather, Bürgermeister Herr Hermann Gromer mit Gattin, Bgm. Herr Franz Abele aus Legau mit Familie,

Wie immer hier an dieser Stelle auch Dank an die HDI-Leute:

Simone Zehnpfennig-Wörle (Gesamtorganisation), Markus Müller, Karl Frieß, Georg Geiger Leonhardiwagen richten und Zugorganisation, Schleifenausgabe: Franziska Wacker, Erika Schweer-Baumeister, Petrus Mayr, Kutschenauszahlung usw. Michael Kalchgruber und Josef Stuiber und Fotodienst. Hier an dieser Stelle auch ein besonderes Dankeschön an Berthold Wörle für seinen großartigen Einsatz.

Auch die Museumsangestellten, Frau Sandra Czaja, Frau Verena Fickler, Herr Helmut Brader und Herrn Manfred Schneider sind besonders tatkräftige Mitarbeiter bei der Aktion Leonhardiritt.



Leonhardikutsche mit
Leonhardfigur im Hintergrund
Verena Fickler, Helmut Brader, Simone Z

Pater Alois Christen aus Lautrach
mit Pferdeinhaberin

Im KA vom 18.11.2018 erschien folgender
Artikel von Simone Zehnpfennig.

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 11. November in Illerbeuren der 38. Leonhardi-Ritt mit 25 Gespannen und rund 80 Reitern statt. Der Heimatdienst Illertal e.V. und das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren danken allen helfenden Händen, die zu diesem schönen Umzug beigetragen haben: Von der Feuerwehr über die Ministranten und Musikkapellen bis hin zur Narrenzunft Illerwinkel e.V., die die Bewirtung übernommen haben. Außerdem danken wir allen Gästen und Zuschauern, die den Umzug begleitet haben und freuen uns auf ein Wiedersehen nächstes Jahr am Sonntag, den 10. November 2019.



Schirmherr Herr Wolfgang Ott und
HDI Vors. Simone Zehnpfennig.



Ehrengäste Wirtschaftsminister Herr Franz-Josef
Pschierer und Landtagsabgeordneter Herr Klaus
Holetscheck



17.11.2018 SBI Nepal – „Mustang, das vergessene Königreich“

Von seiner Trekkingtour mit Herrn Wolfgang Stroh berichtete der Ortansässige Herr Werner Bayer in einer Beamershow im Ausstellungsraum des Sirchhofes. Es war ein sehr gut besuchter Vortrag über das Leben in einem abgeschiedenen Tal in Nepal. Das Königreich selbst hat nur ca. 6.000 Einwohner, überwiegend junge Leute. Die Alten sind überwiegend ausgewandert oder schon früh verstorben.



Herr Wolfgang Stroh und unser Vereinsmitglied, Herr Werner Bayer

24.11.2018 HDI Altbürgermeister Herr Michael Wiest +

Nachdem unserem am 20.11.1982 verstorbenen Vereinsmitglied, Herrn Michael Wiest – Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Kronburg – am Grabe die letzten

Abschiedsworte gesprochen waren, erschien folgender Artikel in der Memminger Zeitung:

Bericht in der MZ vom 1.12.2018

Kronburg Der langjährige Bürgermeister der Gemeinde Kronburg, Michael Wiest, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Von 1972 bis 1996 lenkte er die Geschicke des Ortes. In diese Zeit fielen etwa der Wandel des Volksschulsystems, die Umstrukturierung der Kommunalverwaltung sowie die Eingemeindung von Kardorf. Die Erweiterung des Kanalnetzes, der Bau einer zentralen Kläranlage für den Illerwinkel, die Erweiterung der Grundschule und der Bau des Kindergartens waren weitere Aufgaben, die in seiner Amtszeit **Michael** Wiest zu bewältigen waren. Außerdem war Wiest stellvertretender Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Illerwinkel, Dienstherr von drei Feuerwehren sowie verantwortlich für die Schulverbände Illerbeuren und Legau. Im Jahr 2005 bekam er die Ehrenbürgerwürde verliehen.

„Wir alle verlieren mit ihm einen wertvollen und liebenswerten Menschen, der uns fehlen wird“, betont Bürgermeister Hermann Gromer. Er sei in der Gemeinde immer eine hoch angesehene Persönlichkeit gewesen. „Gleichzeitig war er ein einfacher Mensch, der immer wusste, was seine Mitbürger bewegt und was zu tun ist.“ Durch seine Gradlinigkeit und seine kreative Art war Wiest laut Gromer eine große Bereicherung in den Gremien, (ms)

Michl war seit dem 01.05.1956 Vereinsmitglied und erhielt auch die Vereinsnadel in Gold. Die Gemeinde ist nach dem Umzug der Firma Fickler aus dem Zweckverband Schwäbisches-Bauernhofmuseum ausgetreten. Als Sprecher der Gemeinde erhielt Herrn Michael Wiest weiterhin einen nicht stimmberechtigten Platz in der Zweckverbandssitzung. Er selbst war bei fast allen Veranstaltungen im Museum anwesend und hat den HDI immer unterstützt. Aus dem Jahr 1988



Bild von Andreas Gayer: Palmboschenweihe 1988 mit Pater Benedikt Laib. Bgm Michael Wiest, ML Josef Miller, ..., Hermann Zeller, Beno Krell im Hintergrund Frau Schwegele und Frau Zita Gromer, Frau Miriam Zeller

03.01.2018 HDI 70 Jahre Heimatdienst Illertal e.V.

Zu unserem 70-jährigen Gründungstag hat unsere 1. Vorstandsvorsitzende, Simone Zehnpfennig-Wörle folgenden Bericht im Kirchenanzeiger veröffentlicht:

70 Jahre Heimatdienst Illertal e.V. – die Vernetzung für Tradition, Geschichte und Zukunft zur Erhaltung unseres Kultur Tradition, für die Nachwelt	Jahre, 2023 also das nächste Mal. Im Jahr 2000 hat der Heimatdienst die Leonhardfigur für die Museumskapelle anfertigen lassen. Beim jährlichen Leonhardi-Ritt wird sie auf dem Festwagen mitgeführt. Auch hier zeigte sich wie wertvoll Heimat ist, denn die Figur konnte nur
--	--

Am 8. Dezember, vor 70 Jahren, wurde der Heimatdienst Illertal e.V. im Gasthaus Rössle in Lautrach gegründet. Er hat eine einzigartige Entstehungsgeschichte, deren Strukturen heute noch wirken. Auf den Verein geht das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren sowie die publikumswirksamen Veranstaltungen wie die Handwerkertage, Palmboschen- und Kräuterweihe oder Leonhardi-Ritt zurück. Dank der Weitsicht seiner Gründer, allen voran Hermann Zeller, entstand 1955 mit der St. Ulrichssölde bis letztlich heute das erste Freilichtmuseum Süddeutschlands. Das Museum vergrößerte sich, verschiedene Gebäude, Werkstätten, Einrichtungen, Flurkreuze kamen ins Gelände. 1972 wurde Hermann Zeller als Kreisheimatpfleger des Landkreises Unterallgäu hauptamtlich angestellt und kümmerte sich fortan um den bereits stark vergrößerten Museumskomplex. 1976 wurde die Museumsgaststätte im Gromerhof eingerichtet. Am 20. und 21. September 1980 feierte das Bauernhofmuseum Illerbeuren sein 25-jähriges Bestehen, flankiert wurden die Feierlichkeiten durch die Handwerkertage. Auch wurde die St. Leonhardkapelle eingeweiht und am 9. November der erste Leonhardiritt veranstaltet. Schließlich wurde der Museumsbetrieb für den Verein zu groß und 1982 der Zweckverband Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren gegründet. Das Illerbeurer Festspiel: 1998 war wieder ein großes Jahr für den Verein: Es wurden die Festspiele Illerbeuren „Schwedenkrieg und Hexenwahn“ aufgeführt. 120 Mitwirkende aus dem ganzen Illerwinkel waren als Musiker, Schauspieler, Statisten oder hinter den Kulissen engagiert. Insgesamt 10.000 Besucher konnten diese grandiosen Freilichtspiele zählen. Heute noch prägen die Freilichtspiele den Verein und die Dorfgemeinschaft. Erstmals wurde das Festspiel übrigens 1948 aufgeführt und in der Folge, alle 25 zahlreicher Spenden von Unternehmen und Bürgern realisiert werden. Der Magnusstab – eine besondere Auszeichnung: All dieses Engagement für die Heimat wurde schließlich gewürdigt: Am 19. Oktober 2002 bekam der Verein den Magnusstab vom Heimatbund Allgäu verliehen. Seit 2003 kümmert der Verein sich auch um Restaurierungsarbeiten von Flurkreuzen und Bildstöcken. 2017 organisierte der HDI erstmals mit dem Heimatdienst Legau, „D Hiatabuaba Kronburg-Illerbeuren“ sowie der Pfarrgemeinde eine gemeinsame Veranstaltung am Denkmal „Unser Täglic Brot“,	dank 1817-1917 und erinnerte an das gemeinsame Kapitel der Hungerjahre. 2018: Der Heimatdienst wagte sich aufs Wasser: 1918 endete ein Kapitel Heimatgeschichte, das 1397 begann: In diesem Jahr wurde erstmals die Illerflößerei mit Ziel in Ulm dokumentiert, 1918 brachte das letzte Illerfloß Holz für Ulm. 100 Jahre später ließ der HDI dieses Kapitel wieder aufleben und baute ein historisches Holzfloß nach und steuerte es ab Wiblingen über die Iller bis in die Donau. Regelmäßige Veranstaltungen: Der Heimatdienst Illertal e.V. ist vor allem im Museum aktiv: Hinter und vor den Kulissen vieler Veranstaltungen, zusammen übrigens mit weiteren örtlichen Vereinen. Zur Palmboschen- und Kräuterweihe und Leonhardiritt gesellten sich die Museumsnacht, Traktorsegnung und eine Zeit lang der Illerbeurer Herbst sowie die unvergessene Illerwinkler Weihnacht hinzu. Der Heimatdienst Illertal e.V. möchte mit allen Interessierten Tradition und Geschichte bewahren, Wissen weitergeben und Neugierde am Entdecken der Heimat wecken. Unsere Mitglieder gestalten den Verein: Der HDI freut sich auf neue Mitglieder, welche gerne mit ihren Ideen, ihrem Wissen und ihrem Engagement den Verein bereichern. Ob bei Veranstaltungen, Restaurierungen oder unkomplizierter Hilfe. Einem Mitglied gebührt an dieser Stelle eine ganz besondere Erwähnung: Fritz Reiss aus Maria Steinbach gehört zu den Gründungsmitgliedern. War er damals das jüngste Mitglied, ist er nun unser ältestes Mitglied. Vor 70 Jahren wurde Jakob Fickler zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt führte er 25 Jahre aus, heute ist sein Enkel Stefan Fickler auch schon 25 Jahre im Verein. Unvergessen Hermann Zeller, das Schwäbische Bauernhofmuseum trägt seine Handschrift. Seine Frau Miriam ist heute noch stets bei allen Veranstaltungen dabei. Tochter Monika ist in die Fußstapfen des Vaters getreten, sie ist ebenfalls zur Kreisheimatpflegerin berufen worden. Es gibt Mitglieder, die dem Verein schon über 60 Jahre die Treue halten. Sepp Fischer packt auch nach über 50 Jahren mit an. Seit mehr als 40 Jahren bringt Franziska Wacker alljährlich ihre vielseitigen Fertigkeiten ein. Die wenigen Beispiele zeigen: Es sind die Mitglieder, die den Verein gestalten. Und zwar mit ihren Vorsitzenden. Genau vor einem Jahr wurde die letzte Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeit überreicht: Holger Klockmann, langjähriger Vorsitzender, erhielt das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten, im Sommer zuvor die „Sieben-Schwaben-Medaille“. Ihnen allen, den ehemaligen Vorsitzenden wie Mitgliedern, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.
--	---

13.12.2018 HDI Vorstands- Ausschuss-Sitzung

Einladung Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19 Uhr Gromerhof,
Tagesordnung

1. Genehmigung Protokoll 17.10.18
 2. SBI: kurzer Bericht des Gesprächs zu 2019, 40 Jahre Handwerkert., 100Jahre Geburtstag H.Zeller, Volontärin
 3. HDI: Vergabe Auftrag Restaurierung Madonna in Unterbinnwang und Bericht Bildstock Kronburg
 4. Sonstiges
- Simone Zehnpfennig

Zu TOP 2: Kleines Geschenk

Anlässlich der 40 Jahre sollen Handwerker mit einem kleinen Präsent nach Hause gehen. Denkbar ist etwas aus der Töpferei, oder so Peter Mayr ein Notizbuch? 50% Finanzierung über HDI, da gemeinsames Logo drauf wäre> nach Diskussion ist man grundsätzlich bereit, sich daran zu beteiligen. Michael Kalchgruber schätzt, dies wird den HDI rund 1.000 € kostet.

100 Jahre Hermann Zeller Unser Angebot, zum Thema auch Führungen anzubieten, wird von Monika Zeller in die Hände genommen. Sie will durch die Ausstellung führen, durchs alte Dorf darf gerne Franziska Wacker führen, da sie Hermann Zeller gut kannte.. Ansonsten gibt es nichts Neues. > Hermann Gromer informiert: 20./21.7. ist voraussichtlich Dorffest und Kirche für Hermann Zeller, Fest dazu am Feuerwehrhaus.

Top 3) Vergabe, Restaurierung Madonna in Unterbinnwang und Bericht Bildstock Kronburg.

Simone Zehnpfennig war bei Familie Schöllhorn, hat dort auch noch Fotos bekommen. So nimmt die Restaurierung langsam Formen an. Zum Bildstock Unterbinnwang : Es gibt zwei Angebote: Eyserschmalz für 1.500 €, Beuse für 1.100 € ; > nach Diskussion entscheidet man sich für die Fa. Eyserschmalz. Vorausgesetzt, Josef Härle spricht mit dem Besitzer. Denn die renovierte Madonna darf nicht veräußert werden, darf nicht an Dritte weiter verschenkt werden oder woanders platziert werden. Josef Härle wird sich diesbezüglich wieder melden.

TOP 4: Diskussion wegen Termin Mitgliederversammlung; Leonhardiritt 2019 Moderation; Ausflug 2019

Zum Jahresende lädt der HDI die Vorstands- und Ausschussmitglieder zum Essen ein. Zusätzlich werden Personen eingeladen, die zum Gelingen der HDI-Veranstaltungen beigetragen haben. In diesem Jahr waren dies,

Herr Fritz Reiss	70. Jahre beim HDI und Gründungsmitgl. 08.12.1948
Herr Wolfgang Ott	z.Zt. Museumsleiter und Schirmherr an Leonhardi
Frau Sandra Czaja	im Museum mit unseren Veranstaltungen beschäftigt
Bernhard und Irmgard Schneider	i.d.R. unsere Fuhrleute an Leonhardi
Helmut und Brigitte Brader	Museumslandwirt und Organisation im Museum
	Leonhardiritt/Fahrer auch in Weissenhorn

und nicht zuletzt ein sehr verdienstvoller Mithelfer und HDI-Mitglied

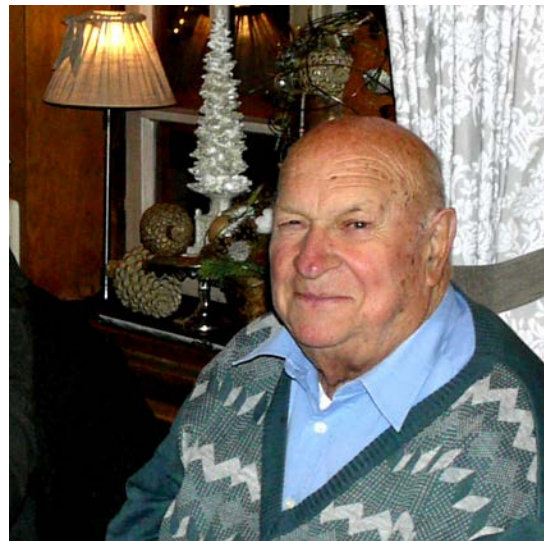
Herrn Berthold Wörle – Ehemann von Simone.

In der Willkommensansprache begrüßte die 1. Vorsitzende Simone im Besonderen unsere Gäste. Auch die Verdienste von Franziska Wacker wurden nochmals hervorgehoben, aber auch alle anderen Anwesenden dankte Sie für den Einsatz bei der Sonderaktion NABADA und bei den HDI-Aktivitäten.

Die Gromerhofmannschaft hat wieder ein Geschnetztes und einen guten Nachtisch auf das Teller gezaubert.



Brigitte und Helmut Brader
Wolfgang Ott, Schneider I.u.B.

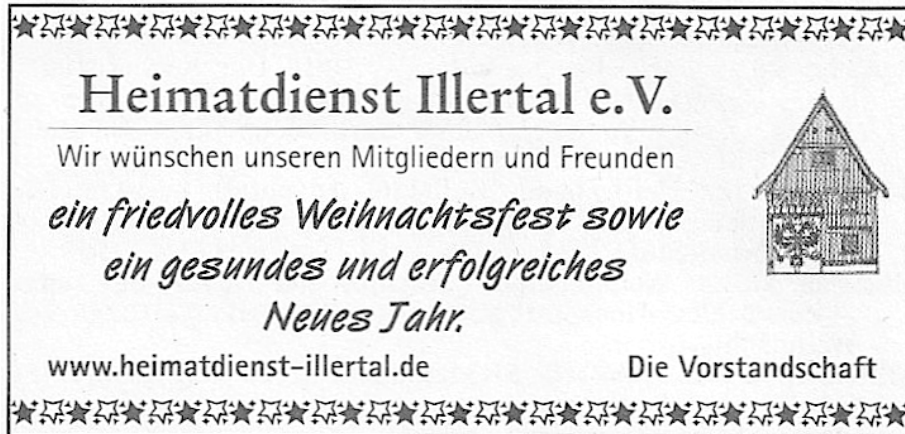


Friedrich Reiss Maria-Steinbach



Georg Geiger, Karl Friess,
Holger Klockmann



20.12.2018 HDI Weihnachtswünsche


Ein Auftrag für die Ewigkeit an alle Chronisten von Frau Rita Vollmar.
Diese Anzeige muss in die Chronik.

27.12.2018 SBI Neuer Leiter im Museum Dr. Niethammer

Folgender Bericht im Extra vom 27.12.2018 wurde vom Bezirk Schwaben veröffentlicht: **Neue Leitung für Museum**

Illerbeuren (ex). Im Januar 2019 tritt mit Dr. Bernhard Niethammer ein ausgewiesener Bau-
forscher die Leitung am Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren an. Bezirkstagspräsident
Martin Sailer nahm sich nun Zeit, um mit ihm und Wolfgang Ott, der das Museum zuletzt
führte und bis März 2019 den neuen Leiter unterstützen wird, die Fortentwicklung des ältesten
Freilichtmuseums in Süddeutschland zu besprechen.

„Illerbeuren ist ein Ort, an dem man den Besuchern sehr anschaulich und eindrucksvoll
vermitteln kann, was unsere Heimat ausmacht und welchen Veränderungen sie unterliegt“,
betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Niethammer beginnt unter positiven
Voraussetzungen: Im vergangenen Jahr konnte durch die Sicherung des Erbbaurechts für drei
Hektar im Museumsdorf eine wichtige Lücke geschlossen werden. „Das ist ein Meilenstein für
die geplante Erweiterung“, so Bezirkstagspräsident Sailer. So finden künftig auch Baugruppen,



Dr. Bernhard Niethammer (links) und Wolfgang Ott (rechts) stellten dem neuen schwäbischen Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer ihre Planungen für das Schwäbische Bauernhofmuseum 2019 vor.
Foto: Daniel Beiter, Bezirk Schwaben

die den Baustil Nordschwabens, der alpinen
Region und der Bodenseeregion abbilden, auf
dem Museumsgelände ihren Platz. Neben der
regionalen Vollständigkeit soll das Museum
zudem die Veränderung Schwabens im Lauf
der **Jahrhunderte** dokumentieren! - die
ältesten Gebäude stammen aus der Zeit nach
den: 30-jährigen Krieg, die jüngster
aufgebauten Häuser bilden die Entwicklung ab
den 1950er-Jahren ab.

Bereits am 1. März **2019** wird der sogenannte
Nattrerhof mit einer Neupräsentation unter
dem Motto „Im Aufschwung - Leben zwischen
1950 und 1970“ eröffnet.

31.12.2018 HDI Chronist - Schlussbemerkung

Als „alter“ Chronist habe ich noch die frühere Rechtschreiblegung im Kopf. Es ist zwar nicht gewollt, aber unausweichlich – Rechtschreibfehler.

Fremde Berichte, wie Tagesordnungen, Medienberichte, Homepage-Eintrag usw. habe ich ohne Änderungen übernommen.

Diese Chronik wurde für den Heimatdienst-Illertal e.V. erstellt.

In der Sache wurden die Aktivitäten des HDI vollständig dargestellt. Es gibt noch weitere Dokumentationen, vor allem zum Thema NABADA mit Bloggbeiträgen der 1. Vorsitzenden Simone Zehnpfennig-Wörle. Diese sind auch auf der externen Festplatte gespeichert.

Die Einzelbilder befinden sich auch auf der externen Festplatte unter dem Jahr 2018 in Unterverzeichnissen.

Bildaufnahmen, soweit nicht anderes verzeichnet: Simone Zehnpfennig, Josef Stüiber

Abkürzungen:

HDI	bekannt
SBI	Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
MZ	Memminger Zeitung
KA	Kirchenanzeiger Legau



Chronist Josef Stüiber

erstellt im Jahr 2018
